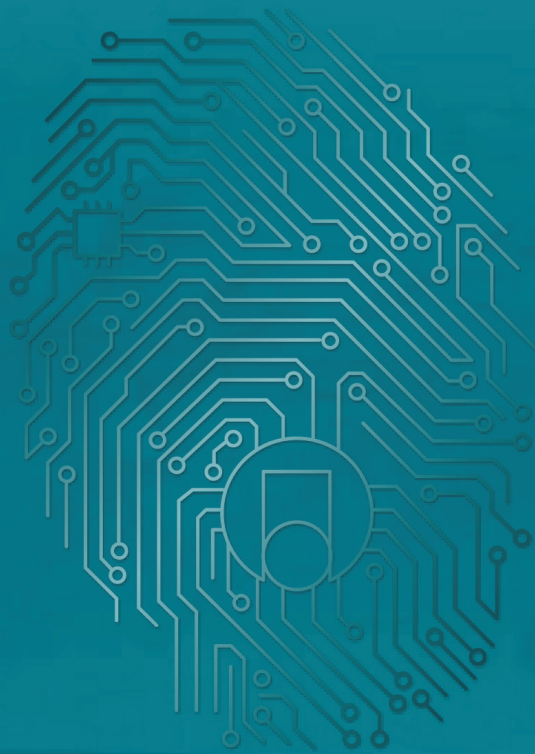


**Mühlbauer Holding AG & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Roding**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**



Identity Solutions

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2010
Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, Roding

	Anhang	31.12.10 EUR	31.12.09 EUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	(1)	29.480.857	21.124.105
Finanzanlagen	(2)	69.186.443	68.579.525
		98.667.300	89.703.630
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	5.747.727	9.585.875
Wertpapiere	(4)	0	2.934.449
Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	16.499	4.669
		5.764.226	12.524.993
Rechnungsabgrenzungsposten			
		4.263	3.834
		104.435.789	102.232.457
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6a)	8.037.376	8.037.376
Nennbetrag der eigenen Anteile	(6a)	(189.005)	0
		7.848.371	8.037.376
(Bedingtes Kapital)	(6a)	(1.996.800)	(1.996.800)
Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	(6b)	20.097.800	18.570.649
Kapitalrücklage	(6c)	62.788.813	62.786.694
Gewinnrücklagen	(6d)	212.718	2.542.297
Bilanzgewinn	(6e)	8.191.424	6.360.251
		99.139.126	98.297.267
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
	(7)	4.429.532	3.377.856
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	(8)	20.116	252.060
Sonstige Rückstellungen	(9)	88.039	100.078
		108.155	352.138
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(10)	578.098	112.840
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(10)	80.592	78.209
Sonstige Verbindlichkeiten	(10)	22.543	14.147
		681.233	205.196
Passive latente Steuern			
	(11)	77.743	0
		104.435.789	102.232.457

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010
Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, Roding

	Anhang	2010 EUR	2009 EUR
Umsatzerlöse	(13)	4.285.053	4.112.000
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	301.185	419.554
		4.586.238	4.531.554
Abschreibungen		(1.340.110)	(1.268.298)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	(348.112)	(349.537)
		(1.688.222)	(1.617.835)
		2.898.016	2.913.719
Erträge aus Beteiligungen	(16)	16.706.371	11.024.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(17)	6.196	13.412
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(18)	0	(143)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)	(89.946)	(49.370)
		16.622.621	10.987.899
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis vor satzungsgemäßen Ergebnisabführungen)		19.520.637	13.901.618
Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	(20)	(10.989.552)	(7.798.167)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	(567.770)	(513.798)
Sonstige Steuern		(602)	(247)
		(11.557.924)	(8.312.212)
Jahresüberschuss	(22)	7.962.713	5.589.406
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		228.711	617.282
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0	153.563
Bilanzgewinn		8.191.424	6.360.251

A. Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften unter erstmaliger Berücksichtigung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft, da sie einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes durch von ihr ausgegebene Wertpapiere im Sinne des § 2 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetzes in Anspruch nimmt.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem bisher angewendeten Gesamtkostenverfahren erstellt. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Auf die zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang gemachten Angaben wird im Gliederungsschema durch arabische Zahlen verwiesen.

Die bilanziellen Auswirkungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) führten zu einer Veränderung der Gewinnrücklagen. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zu Ziffer 6 d des Anhangs.

Soweit sich durch das BilMoG Änderungen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen oder Schulden ergeben haben, wurde auf die Anpassung der Vorjahresbeträge verzichtet. Sofern sich durch die erstmalige Anwendung die bisherige Form der Darstellung oder die bisher angewandten Bewertungsmethoden geändert haben, waren die §§ 252 (1) Nr. 6, 265 (1) und 284 (2) Nr. 3 HGB nicht anzuwenden.

B. Bilanzierung und Bewertung

Auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu ihren Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Das unbewegliche Anlagevermögen wird linear abgeschrieben, beim beweglichen Anlagevermögen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode verwendet. Bei Anwendung der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald die lineare Abschreibung

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 **der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding**

die degressive Abschreibung übersteigt. Wurden Sonderabschreibungen nach steuerlichen Regelungen vorgenommen, erfolgte die Abschreibung grundsätzlich nach der linearen Methode. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung der Wirtschaftsgüter vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht (pro rata temporis).

Außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens werden von der Gesellschaft vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen, deren Kapital in fremder Währung geführt wird, sind mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr sind, sofern sie auf EURO lauten, zu Nennwerten bzw., sofern sie auf fremde Währung lauten, mit dem Kurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Sonstige Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Soweit sie auf fremde Währung lauten, sind sie mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite entsprechen den zeitanteilig vorgeleisteten Beträgen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden im Zeitpunkt der Aktivierung des korrespondierenden Wirtschaftsguts als Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen erfasst und ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer des betroffenen Wirtschaftsguts aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag passiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf einem kombinierten Ertragsteuersatz, der Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer sich ergebenden Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand zum 01.01.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand zum 31.12.2010 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51	0	0	0	51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	44.606	9.686	6	224	54.510
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.546	0	2.814	0	7.732
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	932	0	44	0	888
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	224	15	0	(224)	15
	56.308	9.701	2.864	0	63.145
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	68.580	4.150	3.544	0	69.186
	68.580	4.150	3.544	0	69.186
Anlagevermögen gesamt	124.939	13.851	6.408	0	132.382

Abschreibungen	Stand zum 01.01.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand zum 31.12.2010 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51	0	0	0	51
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	23.819	1.317	1	0	25.135
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.434	23	2.815	0	7.642
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	931	0	44	0	887
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	35.184	1.340	2.860	0	33.664
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Anlagevermögen gesamt	35.235	1.340	2.860	0	33.715

Restbuchwert	Stand zum 31.12.2010 TEUR	Stand zum 31.12.2009 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	29.375	20.787
2. Technische Anlagen und Maschinen	90	112
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15	224
	29.481	21.124
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	69.186	68.580
	69.186	68.580
Anlagevermögen gesamt	98.667	89.704

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

1. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Berichtszeitraum von 21.124 TEUR um 8.357 TEUR auf 29.481 TEUR erhöht. Diese Erhöhung resultiert mit 7,9 Mio. EUR im Wesentlichen aus den am Standort Roding neu errichteten Produktionsgebäuden und den an vorhandenen Gebäuden durchgeführten Erweiterungsmaßnahmen. Ursächlich für die Erhöhung der Sachanlagen sind darüber hinaus der Erwerb eines Industriegebäudes in Dresden, wofür 1,0 Mio. EUR aufgewendet wurde, sowie einer an das Betriebsgelände in Roding unmittelbar angrenzenden Erweiterungsfläche. Für letztere wurden 0,5 Mio. EUR aufgewendet. Die Abgänge in Höhe von 2.864 TEUR betrafen im Wesentlichen den Verkauf von Maschinen, wofür 53 TEUR Erlöst wurden, sowie die Verschrottung bereits vollständig abgeschriebener Anlagen mit historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten von 211 TEUR.

2. Finanzanlagen

Die in der Position "Anteile an verbundenen Unternehmen" enthaltenen Gesellschaften sowie die entsprechenden Angaben über Sitz, Eigenkapital, Kapitalanteile und Ergebnisse per 31. Dezember 2010 sind in einer gesonderten Übersicht am Ende des Anhangs aufgeführt. Im Zuge des fortschreitenden Internationalisierungsprozesses wurden im Geschäftsjahr vier neue Gesellschaften errichtet. So wurde am 01.04.2010 die „Muehlbauer Uganda Limited“ mit Sitz in Kampala, Uganda, gegründet. Das Unternehmen fungiert anfänglich als Vertriebs-, Handels- und Servicegesellschaft und wird in Abhängigkeit zur weiteren Markterschließung im afrikanischen Raum um die Bereiche Entwicklung und Produktion erweitert. Mit Vertrag vom 17.11.2010 wurden die Gesellschaften PPR GmbH, PPS GmbH und MB Shared Services, jeweils mit Sitz in Roding, gegründet. Die Unternehmensgründungen erfolgten im Vorgriff auf die im Geschäftsjahr 2011 geplanten Abspaltungen von Teilbetrieben der Mühlbauer Aktiengesellschaft auf eigenständige Gesellschaften.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	3.958	718
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.784	8.868
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	0
	5.748	9.586

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 12.970 TEUR (Vorjahr 11.024 TEUR), saldiert mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 866 TEUR (Vorjahr 29 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Verrechnungsabreden in Höhe von 10.320 TEUR (Vorjahr 2.138 TEUR), die sich im Wesentlichen aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft sowie einer von der Gesellschaft im Berichtszeitraum erstmals in Anspruch genommenen konzerninternen Zwischenfinanzierung ergeben. Während die Gesellschaft zum Ende des Berichtszeitraums keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen ausweist, beliefen sich diese im Vorjahr auf 11 TEUR.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Steuererstattungsansprüche (2.697 TEUR; Vorjahr 715 TEUR) ausgewiesen. In den Steuererstattungsansprüchen ist ein Körperschaftsteuer-Auszahlungsanspruch mit einem Barwert in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr 67 TEUR) enthalten. Der Körperschaftsteuer-Auszahlungsanspruch

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

wird in 10 gleichen Raten – jeweils zum 30. September des Auszahlungszeitraums 2008 bis 2017 – ausbezahlt. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Wertpapiere

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Eigene Anteile	0	2.542
Sonstige Wertpapiere	0	392
	0	2.934

Die eigenen Anteile wurden gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) dem Eigenkapital zugeordnet. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zu Ziffer 6 des Anhangs.

Der Vorjahreswert der Position Sonstige Wertpapiere beinhaltete strukturierte Wertpapiere mit kurzer Laufzeit.

5. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten.

6. Eigenkapital

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Gezeichnetes Kapital	7.848	8.037
Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	20.098	18.571
Kapitalrücklage	62.789	62.787
Gewinnrücklagen	213	2.542
Bilanzgewinn	8.191	6.360
	99.139	98.297

Der persönlich haftende Gesellschafter ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2010 ermächtigt, befristet bis zum 28. April 2015 Aktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von höchstens 10%, das heißt bis zu 627.920 Stück zu erwerben, um diese Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können, einzuziehen, Inhabern von Bezugsrechten zum Erwerb anzubieten oder Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten. Von dieser Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hat von dem zu Beginn des Berichtsjahres vorhandenen Bestand von 148.995 Eigenen Aktien im rechnerischen Nennwert von 190.713,60 EUR 1.335 Stück im rechnerischen Nennwert von 1.708,80 EUR an ihre inländischen verbundenen Unternehmen zur Bedienung von Jubiläumszuwendungen veräußert. Der Erlös diente der Stärkung des Betriebskapitals. Zum 31. Dezember 2010 verfügt die Gesellschaft über einen Bestand von 147.660 Eigenen Aktien im rechnerischen Nennwert von 189.004,80 EUR. Der Anteil der Eigenen Aktien am Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 2,35% (Vorjahr 2,37%).

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beträgt am 31. Dezember 2010 8.037.376 EUR und setzt sich aus 6.279.199 auf den Inhaber lautende Stückaktien und 1 auf den Namen lautende Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 1,28 zusammen. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Jede der stimmberechtigten Kommanditstückaktien gewährt eine Stimme. Von dem Grundkapital wurden gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die im eigenen Besitz befindlichen Aktien mit deren rechnerischem Nennwert zum Abzug gebracht.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft Arbeitnehmern zum Erwerb anzubieten. Die im Rahmen dieser Ermächtigung an die Mitarbeiter gewährten Rechte zum Erwerb von Aktien ("Erwerbsrecht") können nach Erreichen bestimmter Zielvorgaben zu einem vorher festgelegten Bezugspreis je Aktie ausgeübt werden. Das Erwerbsrecht ist grundsätzlich innerhalb einer bestimmten Frist ohne Wartefrist ausübbar. Die Basisdaten der seit Ermächtigung ausgegebenen Erwerbsrechte lauten wie folgt:

Erwerbsrecht gewährt am	Bezugspreis EUR	Gewährte Erwerbs- rechte Stck.	Zu Beginn der Periode bestehende Erwerbs- rechte Stck.	Während der Periode verfallene Erwerbs- rechte Stck.	Zum 31.12.2010 ausübbar Erwerbs- rechte Stck.
2002 (Tranche 1)	21,00	1.069	26	0	26

Das Grundkapital ist um bis zu 1.996.800,00 EUR, eingeteilt in 1.560.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Hauptversammlung mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Kapitalanteils in Grundkapital beschließt. Die neuen Aktien nehmen jeweils ab Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, in dem sie nach Ausübung des Umtauschrechts ausgegeben werden.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. April 2013 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.018.688,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, welches jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats für bestimmte Transaktionen ausgeschlossen werden kann.

b) Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Komplementäreinlage (Kapitalanteil B)	10.774	10.774
Verrechnungskonto		
• Gewinnanteil	10.990	7.798
• Steueranrechnungsbeträge	(1.666)	(1)
	20.098	18.571

Der persönlich haftende Gesellschafter nimmt am Vermögen der Gesellschaft einschließlich der stillen Reserven, am Gewinn und Verlust der Gesellschaft sowie am Liquidationserlös jeweils in dem Maße teil, das dem Verhältnis seines Kapitalanteils zum Gesamtkapital entspricht.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

Der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters wird entsprechend den Vorschriften der Satzung über die Gewinnverteilung wie folgt ermittelt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) vor Gewinnanteil bzw. Verlustanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	18.952	13.387
+ Körperschaftsteueraufwand (einschließlich auf die Körperschaftsteuer anzurechnender Steuerbeträge) ¹⁾	229	221
+ Aufwand an anderen nur das Grundkapital betreffenden Steuern und Abgaben	7	8
Bemessungsgrundlage	19.188	13.616
Gewinn- bzw. Verlustanteil nach Maßgabe des Kapitalanteils des persönlich haftenden Gesellschafters am Gesamtkapital	10.990	7.798

1) nach Abzug von auf den persönlich haftenden Gesellschafter entfallenden Steueranrechnungsbeträgen in Höhe von 1.666 TEUR (Vorjahr 1 TEUR)

c) Kapitalrücklage

Die Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 2 TEUR resultierte aus Gewinnen aus der Veräußerung Eigener Aktien an inländische Konzerngesellschaften zur Ausgabe als Jubiläumsaktien an deren Mitarbeiter.

d) Gewinnrücklagen

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) war die Gewinnrücklage für eigene Anteile zum 01.01.2010 aufzulösen. Parallel hierzu erhöhten sich die Anderen Gewinnrücklagen um 191 TEUR. Durch die Veräußerung eigener Anteile während des Geschäftsjahres erhöhten sich die Anderen Gewinnrücklagen zum Ende des Berichtszeitraumes um 22 TEUR auf 213 TEUR.

e) Bilanzgewinn

Das Geschäftsjahr 2010 der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA schließt mit einem Jahresüberschuss von 7.963 TEUR ab. Die Entwicklung des Bilanzgewinns ergibt sich wie folgt:

	2010 TEUR
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2009	6.360
Gewinnausschüttung	(6.132)
Jahresüberschuss 2010	7.963
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010	8.191

Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlags der Verwaltung an die Hauptversammlung wird auf die Ausführungen zu Ziffer 21 des Anhangs verwiesen.

7. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen über 4.430 TEUR (Vorjahr 3.378 TEUR) erfasst als Wertberichtigung zum Anlagevermögen Investitionszuschüsse sowie steuerfreie Investitionszulagen der öffentlichen Hand. Der Sonderposten löst sich rätierlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam auf. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens über 204 TEUR (Vorjahr 196 TEUR) enthält die Position "Sonstige betriebliche Erträge" der Gewinn- und Verlustrechnung.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

8. Steuerrückstellungen

In den für das Berichtsjahr ausgewiesenen Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 20 TEUR enthalten. Der Vorjahreswert enthielt Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 189 TEUR sowie latente Steuern in Höhe von 63 TEUR, die im Vorjahr noch unter den Steuerrückstellungen auszuweisen waren.

9. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen mit 82 TEUR (Vorjahr 92 TEUR) Abschluss- und Prüfungskosten, mit 6 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und im Vorjahr 2 TEUR Kammerbeiträge.

10. Verbindlichkeiten

	TEUR	31.12.2010 TEUR	TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		578		113
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	578		113	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	0		0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		81		78
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	81		78	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	0		0	
Sonstige Verbindlichkeiten		22		14
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	22		14	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	0		0	
davon aus Steuern	0		0	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0		0	
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten		681		205
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	681		205	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	0		0	

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten, die ursprünglich aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft entstanden sind. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die im Berichtsjahr zurückgestellten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 7 TEUR), den Aufwandsersatz des Geschäftsführungsorgans in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 7 TEUR) sowie im Geschäftsjahr erhaltene Mietkautionen in Höhe von 8 TEUR.

11. Passive latente Steuern

TEUR	Abziehbare temporäre Differenzen	31.12.2010 Zu versteuernde temporäre Differenzen	Abziehbare temporäre Differenzen	31.12.2009 Zu versteuernde temporäre Differenzen
Differenzen				
Gewinnausschüttung	0	276	0	236
Fremdwährungsbewertung	0	17	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	1	0	0
Summe	0	294	0	236
Latente Steuern				
		31.12.2010		31.12.2009
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Bewertung	0	78	0	63
Saldierung	0	0	0	0
Saldo	0	78	0	63

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

Der kombinierte Ertragsteuersatz zur Berechnung der latenten Steuern setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer mit 15% (Vorjahr 15%), dem Solidaritätszuschlag mit 0,83% (Vorjahr 0,83%) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 11,20% (Vorjahr 10,85%).

12. Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Haftungsverhältnisse der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Schuldübernahmeerklärungen	3.009	1.805
Patronatserklärungen	1.225	0
	4.234	1.805

Von den Haftungsverhältnissen entfallen 4.234 TEUR (Vorjahr 1.805 TEUR) auf verbundene Unternehmen. Aufgrund vergangenheitsbezogener Erfahrungen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Haftungsverhältnisse als sehr gering eingeschätzt. Da zum Bilanzstichtag keine gegenläufigen Erkenntnisse vorliegen und eine positive Entwicklung der Tochtergesellschaften erwartet wird, erfolgt kein Ausweis als Passivposten.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 abgeschlossenen Einkaufsverträgen, Versicherungen und Mietverträgen belaufen sich auf 3.030 TEUR (Vorjahr 848 TEUR). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen 34 TEUR (Vorjahr 34 TEUR) auf verbundene Unternehmen.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Errichtung und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten unter der Voraussetzung erhalten, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendungen erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 31. Dezember 2010 höchstens 4.424 TEUR (Vorjahr 3.177 TEUR) der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Über die vorgenannten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen hinausgehende wesentliche Verpflichtungen bestanden am Bilanzstichtag nicht.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13. Umsatzerlöse

Die im Wesentlichen aus der übergreifenden Holdingfunktion resultierenden Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Mieteinnahmen von Konzerngesellschaften	4.241	4.100
Mieteinnahmen von Dritten	44	12
	4.285	4.112

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Investitionszuschüsse/-zulagen	204	196
Mehrerlös aus Anlagenverkauf	53	9
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	9	74
Auflösung von Rückstellungen	6	1
Erträge aus Kursdifferenzen	19	93
Erträge aus Zuschreibungen	1	29
Sonstige betriebliche Erträge	9	18
	301	420

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr 93 TEUR) enthalten. 10 TEUR (Vorjahr 56 TEUR) sind anderen Perioden zuzuordnen.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Verwaltungsaufwendungen	336	315
Betriebsaufwendungen	11	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	33
	348	350

In den Verwaltungsaufwendungen sind Kapitalmarktkosten in Höhe von 139 TEUR (Vorjahr 144 TEUR) sowie Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von 99 TEUR (Vorjahr 73 TEUR) enthalten. Für Vergütungen des Aufsichtsrates wurden gemäß § 16 der Satzung 7 TEUR (Vorjahr 7 TEUR) gebucht.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 1 TEUR (Vorjahr 5 TEUR) enthalten, die anderen Perioden zuzuordnen sind. Diese betreffen im Wesentlichen Kosten für erhaltene Dienstleistungen.

Weiterhin darin enthalten sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 1 TEUR).

16. Erträge aus Beteiligungen

Das Beteiligungsergebnis enthält die beschlossene Ausschüttungen der Mühlbauer Aktiengesellschaft in Höhe von 12.896 TEUR (Vorjahr 11.024 TEUR) sowie Ausschüttungen der malaysischen Tochtergesellschaften Muehlbauer Sdn. Bhd. in Höhe von 1.517 TEUR und Muehlbauer Technologies Sdn. Bhd. in Höhe von 2.220 TEUR. Aus der Beteiligung an der Muehlbauer America LP wurde ein Ertrag in Höhe von 74 TEUR vereinnahmt.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

Von den Beteiligungserträgen entfallen 100 % auf verbundene Unternehmen.

17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Berichtszeitraum sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) berechnet worden.

18. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die im Vorjahr angesetzten Abschreibungen betrafen Wertpapiere des Umlaufvermögens.

19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von verbundenen Unternehmen wurden Zinsen in Höhe von 90 TEUR (Vorjahr 27 TEUR) berechnet.

20. Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters

Der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters wurde entsprechend den Vorschriften der Satzung über die Gewinnverteilung ermittelt (wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zu Ziffer 6 b des Anhangs).

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten enthält Ertragsteuern in Höhe von 556 TEUR (Vorjahr 451 TEUR) und sonstige Steuern in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 1 TEUR). Gegenläufig wirkt die Anpassung des Körperschaftsteuer-Auszahlungsanspruchs in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr 1 TEUR).

Aus Wertunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Berichtsjahr ein Steueraufwand in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr 63 TEUR).

22. Jahresüberschuss

	2010 TEUR	2009 TEUR
Gewinnvortrag	228	617
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0	154
Jahresüberschuss	7.963	5.589
Bilanzgewinn	8.191	6.360

Persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat beabsichtigen der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 1,30 EUR (Vorjahr 1,00 EUR) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

E. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beschäftigt im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Ausmaß der Beeinflussung des Jahresergebnisses durch Anwendung steuerrechtlicher Vergünstigungsvorschriften

Die Gesellschaft hat bei bestimmten Vermögensgegenständen in früheren Geschäftsjahren Sonderabschreibungen vorgenommen. Soweit die Gesellschaft für diese Vermögensgegenstände Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten hat, wurde der hierfür gebildete Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen im Verhältnis der vorgenommenen Sonderabschreibungen aufgelöst. Ohne die Inanspruchnahme dieser Steuervergünstigungen wäre das Jahresergebnis geringfügig niedriger gewesen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im November 2010 abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das für die Abschlussprüfung im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt 48 TEUR (Vorjahr 54 TEUR).

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die SECURA Vermögensverwaltungs GmbH (vormals Mühlbauer Vermögensverwaltungs GmbH), Metten, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 07. Oktober 2002 die Schwelle von 5% der Stimmrechtsanteile der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA überschritten hat und nun über 3.296.852 Stück Aktien, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 52,50% verfügt.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, Roding, hat uns freiwillig gem. § 21 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft weiterhin 52,50% beträgt. Diese Stimmrechte sind ihr seit 07. Oktober 2002 in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

F. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft steht dem persönlich haftenden Gesellschafter, der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, Roding, zu. Alleiniger Kommanditist der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG ist Herr Josef Mühlbauer, persönlich haftender Gesellschafter die Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft, Roding. Einziger Aktionär und alleiniger Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft ist Herr Josef Mühlbauer.

Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat der Gesellschaft waren folgende Herren bestellt:

	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien
Dr. Thomas Zwissler Vorsitzender (ab 29. April 2003)	42	2011	Rechtsanwalt und Partner der Zirngibl Langwieser Rechtsanwälte Partnerschaft, München
			Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding (Vorsitz) • Going Public Media AG, Wolfratshausen (Vorsitz)
			Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding (Vorsitz)
Prof. Dr. Kurt Faltlhauser Stellvertretender Vorsitzender (ab 29. April 2008)	70	2013	Of Counsel der PSP Peters, Schönberger & Partner Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
			Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding • Fürst Fugger Privatbank KG, Augsburg • Prime Office AG, München
			Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding
Steffen Harlfinger (ab 29. April 2008)	40	2013	Leiter der Berufsausbildung bei der Mühlbauer AG
			Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010
der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

G. Verbundene Unternehmen

	Währung	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern	Kapitalanteil In %
Inland				
ASEM Präzisions-Automaten-GmbH, Dresden	TEUR	3.454	174	100,00
MBO GmbH, Roding	TEUR	383	358	100,00
Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding	TEUR	85.234	18.664	100,00
Mühlbauer ID Services GmbH, Roding	TEUR	5.578	774	100,00
Rommel GmbH, Ehingen	TEUR	3.509	645	100,00
MB ID5 GmbH, Roding	TEUR	40	1	100,00
PPR GmbH, Roding ¹	TEUR	24	(1)	100,00
PPS GmbH, Roding ¹	TEUR	24	(1)	100,00
MB Shared Services GmbH ¹	TEUR	24	(1)	100,00
takeID GmbH, Oberhaching	TEUR	417	295	100,00
Tema GmbH, Schwelm	TEUR	666	3.651	100,00
Ausland				
Mühlbauer, Inc., Newport News, USA	TUSD TEUR	3.858 2.911	602 453 ²⁾	100,00
Muehlbauer America Management Corp., Newport News, Virginia, USA	TUSD TEUR	81 61	3 2 ²⁾	100,00
Muehlbauer America LP, Newport News, Virginia USA	TUSD TEUR	7.679 5.794	135 102 ²⁾	100,00
Muehlbauer doo Beograd, Belgrad, Serbien	TRSD TEUR	29.532 278	18.291 177 ²⁾	100,00
Muehlbauer (India) Pvt., New Delhi, Indien	TINR TEUR	17.845 296	(5.581) (92) ²⁾	100,00
Mühlbauer Kart Sistemleri A.S.	TRY TEUR	33 16	(117) (62) ²⁾	51,00
Muehlbauer Middle East FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	TAED TEUR	(865) (178)	(939) (192) ²⁾	100,00
OOO Muehlbauer, Moskau, Russland	TRUB TEUR	(544) (13)	1.043 26 ²⁾	100,00
Orambamba 38 (Pty) Ltd., Midrand, Südafrika ³	TZAR TEUR	1 1	0 0 ²⁾	46,00
Muehlbauer (Pty) Ltd., Midrand, Südafrika	TZAR TEUR	3.003 341	1.080 111 ²⁾	100,00
Muehlbauer Smart Identification Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	TCNY TEUR	7.751 885	5.004 556 ²⁾	100,00
Muehlbauer Technologies s.r.o., Nitra, Slowakei	TEUR	11.976	2.085	100,00
Muehlbauer Technologies Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia	TMYR TEUR	50.721 12.430	12.224 2.849 ²⁾	100,00
Muehlbauer Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia	TMYR TEUR	572 140	720 168 ²⁾	100,00
Muehlbauer Uganda Limited, Kampala, Uganda ⁴	TUGX TEUR	119.681 38	(89.476) (31) ²⁾	99,99

¹⁾ gegründet am 17.11.2010 als vorbereitende Maßnahme zur Abspaltung von Teilbetrieben der Mühlbauer AG

²⁾ Umrechnung zum Jahresdurchschnittskurs

³⁾ gegründet am 27.01.2010 als Vorratsgesellschaft

⁴⁾ gegründet am 01.04.2010 als Vertriebs-, Handels- und Servicegesellschaft im afrikanischen Raum

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010
der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist als Unternehmen im Sinne des § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Roding, 10. März 2011

Mühlbauer Holding AG & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Der persönlich haftende Gesellschafter



Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG,
vertreten durch die Mühlbauer Beteiligungs AG,
vertreten durch den einzelvertretungsberechtigten
Vorstand Josef Mühlbauer

VORBEMERKUNG

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern führt den Mühlbauer-Konzern funktionsübergreifend als Finanzholding. Bei den ausgewiesenen Umsatzerlösen des Mutterunternehmens handelt es sich ausschließlich um Miet- und Pachteinnahmen. Die Ertragslage der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA unterscheidet sich in ihrer Höhe und Struktur von der des Konzerns. Sie ist im Wesentlichen geprägt durch aus ihrer Holdingfunktion resultierende Beteiligungserträge der operativ tätigen Einheiten.

Der vorliegende Lagebericht bezieht sich auf den Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, der nach den Vorschriften des HGB und AktG aufgestellt worden ist. Die Gesellschaft wird durch ihre Holdingfunktion unmittelbar von den Chancen und Risiken ihrer über die operativ tätigen Unternehmenseinheiten konzernweit ausgeführten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten beeinflusst. Die Chancen und Risiken sowie die zukünftige Entwicklung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA entsprechen daher im Wesentlichen den Chancen und Risiken sowie der zukünftigen Entwicklung des Mühlbauer-Konzerns, wie im Risiko- und Prognosebericht dargelegt. Eine umfassende Darstellung des Mühlbauer-Konzerns findet sich in unserem Geschäftsbericht 2010 und dem darin enthaltenen Konzernabschluss, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wurde. Der Konzernabschluss kann kostenfrei bei der Gesellschaft angefordert und im Internet unter www.muehlbauer.de eingesehen werden.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Mühlbauer übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikobericht“ und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

ÜBERBLICK DES GESCHÄFTSJAHRES 2010

Der Technologiekonzern Mühlbauer hat dank seines in dieser Konzentration weltweit einzigartigen Technologie- und Markt-Know-hows im Geschäftsjahr 2010 weitere Regierungsorganisationen von der Vorteilhaftigkeit in der Zusammenarbeit mit ihm als vollverantwortlicher und verlässlicher Systempartner für innovative ID-Applikationen überzeugen können. Zusätzlich unterstützt durch seine Marktführerschaft und langjährigen Erfahrungen als Technologieausrüster sowohl zur Herstellung industriebasierter Kartenapplikationen als auch RFID-basierter Smart Labels für die Identifikation von Waren und Güterströmen weist der Konzern im Jahr 2010 das bislang beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte aus. Gleichzeitig hat der Lösungsanbieter mit weiteren Neugründungen seine internationale Präsenz verstärkt und massive Investitionen unternommen, um die Voraussetzungen für ein noch umfangreicheres Agieren in den Märkten zu schaffen.

Die wesentlichen Entwicklungen der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2010 waren:

- Im Zug des fortschreitenden Internationalisierungsprozesses wurde die „Muehlbauer Uganda Limited“ mit Sitz in Kampala, Uganda, gegründet. Die Gesellschaft fungiert als Vertriebs-, Handels- und Servicegesellschaft für das Produktportfolio des Konzerns
- Der Schwerpunkt der Investitionen lag in der Erweiterung, dem Neubau und Ankauf verschiedener Gebäude an deutschen Konzernstandorten. Mit der Fertigstellung eines hochmodernen Technologie- und Fertigungszentrums für die Business Line Semiconductor Related Products sowie dem Bau eines hocheffizienten Blech- und Montagezentrums für den Bereich Precision Parts & Systems hat Mühlbauer wichtige Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen
- Aufgrund höherer Beteiligungsergebnisse konnte das Nettoergebnis vor Ergebnisabführung an den persönlich haftenden Gesellschafter deutlich von 13,4 Mio. EUR um 5,6 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR erhöht werden
- Die sehr gute Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr hat sich auch auf den Kurs der Mühlbauer Aktie nieder geschlagen. Mit einem Stand von 39,95 EUR (Vorjahr 17,15 EUR) zum Jahresschluss konnte sie ihren Wert mehr als verdoppeln. Dabei lag der Höchststand im Jahresverlauf bei 40,84 EUR, der Tiefstand bei 17,70 EUR
- Der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat wollen ihre Kommanditaktionäre an der positiven Gesamtentwicklung teilhaben lassen und werden der Hauptversammlung deshalb vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2010 eine im

Vergleich zum Vorjahr um 30% höhere Dividende von 1,30 EUR je gewinnberechtigtem Anteilschein auszuschütten

- Der Technologiekonzern Mühlbauer bietet im Cards & TECURITY®-Markt sowie im Markt für kontaktlose Identifikation mittels RFID-Smart Labels als weltweit einziger Systempartner die volle Technologie- und Marktkompetenz aus einer Hand und sieht sich strategisch ausgezeichnet positioniert, von den in diesen Märkten vorhandenem Potential überproportional zu profitieren. Mühlbauer hält vor diesem Hintergrund an seiner langfristigen Wachstumsstrategie fest und erwartet im laufenden Geschäftsjahr eine weitere Steigerung von Umsatz und Ergebnis gegenüber dem schon äußerst guten Vorjahr sowie für das Jahr 2012 weiteres Wachstum. Risiken, welche diese Erwartungshaltung negativ beeinflussen können, sehen wir in den traditionell vorherrschenden Unwägbarkeiten und der Projektlastigkeit im Regierungsgeschäft

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Unternehmen. Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA entstand im Mai 1998 aus einem ursprünglich einzelkaufmännischen Unternehmen, das 1981 von Herrn Josef Mühlbauer gegründet wurde. Die Unternehmensgruppe Mühlbauer blickt damit auf eine Historie von mittlerweile 30 Jahren zurück, die von Pionierleistungen im Maschinen- und Anlagenbau geprägt ist. Heute ist der Konzern mit über 2.200 Mitarbeitern, Technologiezentren auf allen für Mühlbauer wichtigen Kontinenten sowie einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetzwerk der international führende Technologieausrüster zur Herstellung innovativer Kartenapplikation wie Bankkarten, Kreditkarten oder SIM-Karten. Als vollverantwortlicher Systempartner unterstützt das Unternehmen darüber hinaus regierungsnahen Organisationen bei der schlüsselfertigen Realisierung innovativer ID-Projekte.

Strategie. Unsere Strategie folgt dem Ziel, nachhaltig rentabel zu wirtschaften und den Wert des Unternehmens langfristig zu steigern. Um dies zu erreichen, bauen wir unsere weltweit führende Marktposition stetig aus und setzen uns gegenüber dem weltweiten Wettbewerb weiter ab. Hierzu verfolgt Mühlbauer eine Strategie des wertorientierten Wachstums. Sie basiert auf Technologie- und Marktkompetenz und ist getrieben von fortlaufenden Innovationen in unserer Produktwelt. Dabei konzentrieren wir uns auf nachhaltige und mit hohem Potential ausgestattete Bereiche unseres Marktes und erschließen uns darüber hinaus neue aussichtsreiche Märkte. Um uns einen nachhaltigen Zugang zu unseren weltweiten Absatzmärkten zu sichern, bauen wir unsere Präsenz weltweit aus, ohne unsere angestammten Märkte zu vernachlässigen. Als weltweit führender Lösungsanbieter bietet Mühlbauer mit einer Vielzahl unterschiedlicher standard- und kundenspezifischer Produkte ein umfassendes Angebot aus einer Hand. Intelligente Software-Lösungen unterstützen dabei den Produktionsprozess und sorgen für höchste

Qualität und Fertigungseffizienz. Damit stellen wir sicher, dass wir unsere Geschäftspositionen in den globalisierten Märkten stetig ausbauen können.

Das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Kunden bilden die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung: Unsere Kunden sollen Mühlbauer im Hinblick auf ihre Bedürfnisse und Anforderungen als ihren leistungsstarken und zuverlässigen Partner sehen. Unser Hauptaugenmerk richten wir deshalb gleichermaßen darauf, sowohl Regierungen und Behörden bei Ihren Bestrebungen für mehr Sicherheit und Flexibilität ihrer Bürger und der Rationalisierung ihrer Verwaltungssysteme zu unterstützen als auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industriekunden mit Hilfe unserer Produkte und Dienstleistungen stetig zu steigern. Basis dieser Geschäftspolitik ist unsere Technologiekompetenz und unser Markt-Know-how, die zu den wertvollsten Vermögenswerten zählen. Mit Innovationen als Ergebnis unserer steten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sichern wir den Fortbestand unseres Unternehmens, weil wir damit neue Anwendungen erschließen, unseren Kunden verbesserte Lösungen bieten und Geschäftskontakte erweitern. Um weltweit nah bei unseren Kunden zu sein, verfügt Mühlbauer über ein weltweites Netzwerk aus Technologie-, Vertriebs- und Servicestandorten, über die Hochtechnologie entwickelt und produziert wird sowie Vertriebsingenieure und technische Experten, um unsere Kunden schnell und zuverlässig rund um die Uhr zu betreuen. Dieses globale Netzwerk wird stetig ausgebaut.

Produktportfolio und Absatzmärkte. In seinem Kerngeschäft Cards & TECURITY® bietet Mühlbauer seinen Kunden als weltweit einziges Unternehmen die komplette Technologieplattform zur Herstellung innovativer Kartenapplikationen und Sicherheitsdokumente aus einer Hand – angefangen von industriebasierten Kartenanwendungen für so sensible Bereiche wie das Banking oder die mobile Telefonie über sicherheitsorientierte Ausweissysteme wie ID-Karten, Gesundheitskarten, Führerscheine oder elektronische Reisepässe im öffentlichen Sektor bis hin zu vollautomatischen und biometrischen Zugangs- und Grenzübertrittskontrollen. Neben den Hardwaresystemen stehen zusätzlich umfangreiche softwarebasierte Lösungen für die Erfassung und Verifikation von Daten sowie zur gesamten Produktionssteuerung zur Verfügung. Kunden aus der Kartenindustrie und regierungsnahe Organisationen und Behörden profitieren hierbei gleichermaßen von mehr als 25 Jahren Technologie- und Markt-Know-how sowie einer nachgewiesenen Projekterfahrung aus mehr als 300 ID-Projekten weltweit.

Für die kontaktlose Identifikation von Waren und Güterströmen stellt Mühlbauer in seinem halbleiternahen Geschäftsbereich Semiconductor Related Products die komplette Smart Label-Factory zur Herstellung und Personalisierung von RFID-Inlays sowie für die anschließende Weiterverarbeitung (Converting) zum Smart Label für die Sicherheits-, Versorgungs- und Textilindustrie sowie für den Einzelhandel bereit. Basis innerhalb dieser eigenen Technologie-Plattform ist Mühlbauers Spezialisierung auf anspruchsvolle

Automatisierungsprozesse sowie die Verarbeitung besonders kleiner, extrem dünner Bauteile und Halbleiter. Vor diesem Hintergrund entwickelt und fertigt das Unternehmen innovative Systeme für spezifische Nischenapplikationen im Halbleiter-Backend-Bereich. Das Produkt-Portfolio umfasst Carrier Tape-Systeme zum Stanzen, Schneiden und Aufwickeln von Carrier Tapes, Die Sorting-Systeme für die Sortierung von Halbleitern in verschiedene Verpackungsformen sowie Systeme für das Flip Chip Bonding, um Chips mit dem Trägermaterial zu verbinden. Zur Identifikation von Elektronikkomponenten und -baugruppen entwickelt und fertigt Mühlbauer Kennzeichnungssysteme zur Rückverfolgbarkeit von Bauteilen vor allem für die Automotive- und Elektronikindustrie. Die Produktpalette in diesem Bereich umfasst darüber hinaus dazugehörige Lesegeräte, Datenverwaltungssysteme, Maschinen für das Handling von Leiterplatten sowie kundenspezifische Automatisierungslösungen. Zudem nutzt Mühlbauer seine Kompetenz seit Kurzem für moderne Produktionskonzepte in der flexiblen Dünnschicht-Solartechnologie.

Um höchsten Anforderungen an Qualität und Präzision gerecht zu werden, produziert Mühlbauer im Geschäftsbereich Precision Parts & Systems in zwei unabhängigen Fertigungszentren in Deutschland sowie in seinem slowakischen Technologiecenter hochpräzise Einzelteile. Mit seiner langjährigen Fertigungskompetenz unterstützt das Unternehmen damit sowohl den Absatz seiner eigenen qualitativ hochwertigen Produkte als auch sicherheitstechnisch sensible Branchen wie die Luft- und Raumfahrtindustrie, die Elektronikindustrie oder die Medizintechnik.

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren. Die Mühlbauer Gruppe bedient mit seinem breit gefächerten Produktspektrum voneinander weitgehend unabhängige Industrien und Absatzmärkte. Folglich unterliegt das Geschäftsmodell des Konzerns auch unterschiedlichsten Einflussfaktoren, die sich auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens auswirken. Während im Industriegeschäft insbesondere konjunkturelle Entwicklungen von wesentlicher Bedeutung sind, zählen politische Rahmenbedingungen wie aktuelle politische Entscheidungen oder eine Änderung von internationalen Regelungen beispielsweise zu Einreisebestimmungen oder den Sicherheitsmerkmalen von ID-Dokumenten zu den wichtigsten Einflussfaktoren für das Regierungsgeschäft.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft hat im Geschäftsjahr 2010 alle überrascht. Zu Beginn des Jahres sah man der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit Blick auf das krisengebeutelte Jahr 2009 noch skeptisch entgegen, doch die globale Wirtschaft hat sich in den letzten zwölf Monaten mit einem Wachstum von 4,8% überraschend schnell und anscheinend solide erholt. Mitte des Jahres hatte die Weltproduktion ihr Vorkrisenniveau bereits überschritten und der Welthandel lag nur knapp darunter. Dennoch verlief diese Entwicklung sehr heterogen. Die Wachstumsimpulse gingen vorrangig von den hohen

Expansionsraten der Schwellenländer, allen voran der neuen Wirtschaftsmacht China, aus, während sich die wirtschaftliche Erholung in den USA trotz der insgesamt positiven Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von lediglich zwei bis drei Prozent verhalten darstellte. Auch in den westlichen Industrieländern waren die Nachwehen der Krise noch klar zu spüren. Massive Haushaltsdefizite in Folge konjunktureller Hilfsprogramme machen deutlich, dass die wirtschaftliche Erholung noch sehr zerbrechlich und die Zeit demzufolge noch nicht reif ist für einen überbordenden Konjunkturoptimismus. Aufgrund der bestehenden Probleme am Arbeitsmarkt und dem weiterhin stark angeschlagenen Immobilienmarkt war die Flexibilität der Konjunktorentwicklung in den USA im Jahr 2010 eingeschränkt. Zwar konnte sich die Wirtschaft im ersten Halbjahr – auch durch die expansive Geld- und Fiskalpolitik der US-amerikanischen Regierung – spürbar erholen, doch die Unsicherheit bei den Konsumenten und die daraus resultierende Sparneigung der privaten Haushalte stieg im Jahresverlauf an und bremste somit die private Nachfrage aus. Damit fiel die Konjunktorentwicklung mit einem Bruttoinlandsprodukt von 2,6% in den USA im Jahr 2010 allenfalls moderat aus. Auch in Japan blieben 2010 die Spuren der Finanzkrise sichtbar. Nach einer deutlichen Erholung der Konjunkturdynamik im ersten Quartal 2010 aufgrund einer spürbaren Zunahme der Exporte, vor allem in asiatische Nachbarländer, und der positiven Entwicklung der privaten Nachfrage, schwächte sich dieser Verlauf im Laufe des Jahres wieder ab. Grund dafür waren auslaufende wirtschaftspolitische Stützungsmaßnahmen, der Rückgang der Nachfrage in wichtige Exportmärkte und der gegenüber dem US-Dollar stark aufgewertete Yen, der eine Ausdehnung des Exportvolumens erschwerte. Im Jahresdurchschnitt betrug das Bruttoinlandsprodukt in Japan damit 2,9%. Die Triebkräfte der globalen Konjunktorentwicklung waren 2010 die Schwellenländer, allen voran China als mittlerweile weltweit größte Wirtschaftsmacht mit einem Bruttoinlandsprodukt von etwa 10,5% im Gesamtjahr 2010. Der Sorge, es könnte sich erneut eine Investitions- und Immobilienblase bilden, steuerte die chinesische Regierung mit verschiedenen Maßnahmen zur Einschränkung der Kreditvergabe, wie die Erhöhung des Leitzinses im Oktober 2010 und die Lockerung der Bindung des Yuan an den US-Dollar, entgegen. Die konjunkturelle Entwicklung in Indien und Brasilien profitierte 2010 vor allem von einem starken Binnenmarkt, was allerdings zur Folge hatte, dass sich diese Staaten mit zunehmenden Kapitalflüssen und folglich einem gestiegenen Aufwertungsdruck der eigenen Währungen auseinandersetzen müssen. Die Entwicklung in der Eurozone zeigte sich 2010 trotz des generellen Aufwärtstrends gespalten. Zum einen erlebte Europas Finanzverfassung mit der Schuldenkrise Griechenlands im Frühjahr sowie schließlich Irlands im November 2010 und den einhergehenden massiven Kredithilfen aus dem europäischen Krisenfonds einen tiefen Einschnitt. Zum anderen stellte sich erfreulicherweise Deutschland mit einem Bruttoinlandsprodukt von 3,7% als die wirtschaftliche Triebkraft Europas heraus. Verantwortlich dafür waren 2010 vor allem Impulse aus dem internationalen Handel und die starke Binnennachfrage sowie das erfolgreiche Greifen wirtschaftspolitischer Steuerungsmaßnahmen der Bundesregierung in Form der Konjunkturpakete I und II.

Branchenentwicklung. Der regierungsnahen TECURITY®-Markt erwies sich auch im Jahr 2010 als äußerst robust. Treiber der positiven Entwicklung im TECURITY®-Markt war das ungebrochene Interesse von Regierungen und Behörden, ihren Bürgern durch die Transformation ihrer herkömmlichen Ausweispapiere in elektronische ID-Dokumente mehr Sicherheit und Flexibilität zu gewährleisten. Dabei generierte sich die Nachfrage im Jahr 2010 über zwei Arten von Abnehmern: Zum einen dachten industrialisierte Länder bereits über die nächste Generation ihrer ID-Dokumente nach; zum anderen stieg der Bedarf in Entwicklungs- und Schwellenländern, die gerade erst mit der Ersetzung ihrer herkömmlichen Ausweisdokumente beginnen, stetig an. Beobachtet werden konnte im Berichtszeitraum auch ein starker Trend hin zur kontaktlosen beziehungsweise zur Kombination kontaktlose/kontaktbehafte (Dual Interface) Nutzung der Dokumente. Von der grundsätzlich positiven Entwicklung der Weltwirtschaft profitieren konnten auch die für die Mühlbauer Gruppe bedeutsamen Smart Card-Branchen und -Märkte im industrienahen Bereich, allen voran der Banking-Sektor und Telekommunikationsbereich. Die Modernisierung hin zu chipbasierten EMV-Karten, vor allem in Lateinamerika und Asien, wurde im Banking-Sektor darüber hinaus vom Trend zu Dual-Interface-Karten begleitet, bei denen auf eine kontaktbehafte und eine kontaktlose Schnittstelle zugegriffen werden kann. Im Bereich Telekommunikation wurden die größten Volumina wieder im GSM-Bereich erzielt, wobei der höchste Bedarf an SIM/UMTS-Karten in den großen aufstrebenden Volkswirtschaften China, Indien, Indonesien und Brasilien bestand. Etwa 5,3 Milliarden Karten (Vorjahr 4,5 Mrd.) wurden laut Branchenexperte Eurosmart 2010 im gesamten Smart Card-Markt ausgegeben.

Dem Markt für kontaktlose Identifikation durch RFID-Labels bescheinigte Branchenkenner IDTechEx im Jahr 2010 einen bedeutenden Aufschwung – nicht zuletzt aufgrund der gesunkenen Kosten in der Label-Produktion, wodurch verschiedenste Applikationen für die Praxisumsetzung interessant wurden. Vor allem durch die gestiegene Nutzung von passiven UHF-RFID-Labels konnte die Technologie in 2010 solide Wachstumsraten erzielen. Volumenmäßig schätzt IDTechEx die gesamte RFID-Branche im Jahr 2010 auf etwa 5,6 Milliarden US-Dollar, im Vergleich zu ca. 5 Milliarden US-Dollar in 2009, wobei 43% der RFID-Tags 2010 in Nordamerika verkauft und verwendet wurden. Die Anwendungen reichen dabei vom Einsatz der RFID-Technologie zur Optimierung von Logistikprozessen, z. B. beim Versand von Gütern und Waren, über die kontaktlose Zutrittskontrolle bei Veranstaltungen oder für den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zur Verbesserung der Waren- und Produktsicherheit durch Schutz gegen Fälschungen und Diebstahl. Laut Branchenexperte Gartner kann der allgemeine Halbleitermarkt, in dem sich Mühlbauer vor allem auf spezielle Anwendungen in zukunftssträchtigen Nischenmärkten spezialisiert hat, als einer der Gewinner des konjunkturellen Aufschwungs 2010 gesehen werden. Mit einem Rekordwachstum von 31,5% erzielte die Branche ein Jahresvolumen von 300 Milliarden US-Dollar im Vergleich zu 227 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Vor allem in der ersten Jahreshälfte war ein hoher Nachholbedarf an Bauteilen zu beobachten, woraufhin die Hersteller ihre Kapazitäten erhöhten. Aufgrund einer leichten Nachfrageschwäche in der zweiten Jahreshälfte 2010

habe dies schließlich zu einem Rückgang der Lieferzeiten und höheren Lagerbeständen geführt. Vor allem die noch immer sehr guten Bedingungen für Investitionen im Bereich Photovoltaik haben nach Meinung des amerikanischen Marktforschungsunternehmens iSuppli die Solarbranche im Jahr 2010 beflügelt. In Deutschland wuchs der Markt für Solarenergie um etwa 70% gegenüber 2009. Somit waren auch die Entwicklungsmöglichkeiten für neue wachsende Bereiche des Solarmarktes wie der Zukunftsmarkt der flexiblen Solartechnik, in dem sich Mühlbauer mit seiner Anlagentechnologie und seinem Know-How positioniert hat und 2010 den ersten größeren Auftrag für eine Herstanlage für flexible Solarzellen erhalten hat, äußerst positiv.

Die für das Industriegeschäft relevanten Branchen und Märkte rund um Traceability zeigten in 2010 ebenfalls eine positive Entwicklung und stabilisierten sich zusehend in der ersten Jahreshälfte. Hohe Auftragseingänge in der zweiten Jahreshälfte setzten diesen Trend fort und verhalfen der gesamten Branche wieder zum Aufschwung. Speziell im Automotive-Umfeld ist diese Entwicklung aufgrund der Auflösung des Investitionsstaus, des Aufbaus von Lagerbeständen und der verstärkten Herstellung innovativer Produkte besonders stark ausgeprägt. Neben der Automobilindustrie profitierten aber auch EMS (Electronics Manufacturing Services) und Industrieelektronik vom konjunkturellen Aufschwung.

Entgegen der verhaltenen Prognosen Anfang des Jahres konnte sich die für Precision Parts & Systems relevante Maschinenbaubranche im Jahr 2010 bereits nach kürzester Zeit deutlich erholen und steuerte in vielen Fachbereichen wieder auf Werte vor der Wirtschaftskrise 2009 zu. Vor allem die weltweit gestiegene Nachfrage in Folge der positiven globalen Konjunkturentwicklung in den letzten 12 Monaten beflügelte die Branche. Zukunftsinvestitionen von Unternehmen und Regierungen waren demnach die treibende Kraft des Produktionswachstums im Jahr 2010. In Deutschland stiegen die Auftragswerte aufgrund der hohen Nachfrage aus Brasilien und China sowie aus dem Inland in den ersten acht Monaten beispielsweise um 35%. Somit ergab sich für den Maschinenbau in Deutschland 2010 ein Gesamtwachstum von 6%.

ERTRAGSLAGE

Ergebnis. Das Ergebnis nach Steuern der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA erhöhte sich von 5,6 Mio. EUR im Vorjahr um 2,4 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Umsatzerlöse aus der Vermietung und Verpachtung wesentlicher Betriebs-

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio.	2010 EUR	2009 EUR	+/- EUR
Umsatzerlöse	4,3	4,1	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	0,3	0,4	(0,1)
Abschreibungen	(1,4)	(1,3)	(0,1)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(0,3)	(0,3)	-
Operatives Ergebnis	2,9	2,9	-
Finanzergebnis	16,6	11,0	5,6
Ergebnis vor Steuern	19,5	13,9	5,6
Gewinnanteil pHG	(11,0)	(7,8)	(3,2)
Steueraufwendungen	(0,5)	(0,5)	-
Jahresüberschuss	8,0	5,6	2,4

grundlagen mit 4,3 Mio. EUR und die sonstigen betrieblichen Erträge mit 0,3 Mio. EUR lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Auch die Abschreibungen sowie die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen blieben mit 1,4 Mio. EUR bzw. 0,3 Mio. EUR weitgehend konstant. Das Finanzergebnis erhöhte sich aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Ausschüttungen von Tochtergesellschaften um 5,6 Mio. EUR auf 16,6 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund des im Wesentlichen auf weitestgehend steuerfrei zu vereinnahmende Beteiligungserträge zurückzuführenden Anstiegs des Bruttoergebnisses vor Ergebnisabführung um 5,6 Mio. EUR blieb das Steuerergebnis mit 0,5 Mio. EUR weitgehend unverändert.

Als Folge der oben genannten Effekte erhöhte sich das Nettoergebnis vor satzungsmäßigen Ergebnisabführungen von 13,4 Mio. EUR im Vorjahr um 5,6 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Dividende. Die Gesellschaft will ihre Dividendenpolitik der vergangenen Jahre fortsetzen und die Kommanditaktionäre auch in diesem Jahr an den positiven Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres beteiligen. Persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2010 eine im Vergleich zum Vorjahr um 0,30 EUR höhere Dividende von 1,30 EUR je nennwertloser Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der derzeit ausstehenden dividendenberechtigten Stückaktien beträgt die Ausschüttungssumme an die Kommanditaktionäre rd. 8,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR). Der persönlich haftende Gesellschafter erhält entsprechend seines Kapitalanteils 11,0 Mio. EUR (Vorjahr 7,8 Mio. EUR).

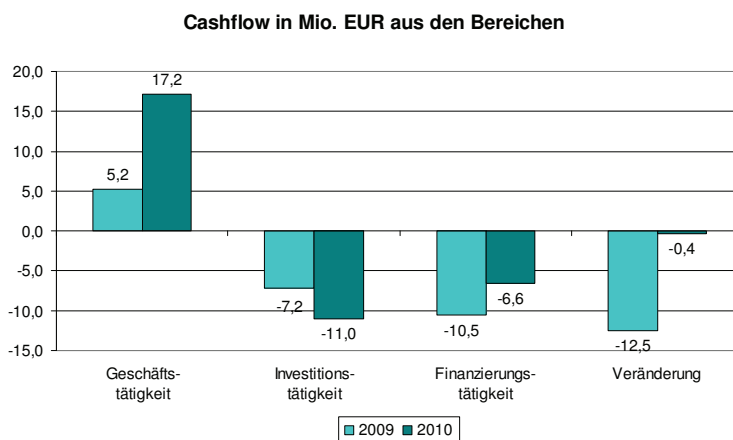
FINANZLAGE

Cashflow. Der Mittelzufluss aus der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr mit 17,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (5,2 Mio. EUR) deutlich um 12,0 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr erfolgten Dividendenzahlung der Mühlbauer Aktiengesellschaft, während von dieser in 2009 keine Dividenden ausgezahlt wurden.

Kapitalflussrechnung in Mio.	2010 EUR	2009 EUR	+/- EUR	%
Mittelzufluss aus der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit	17,2	5,2	12,0	230,8
Mittelzufluss(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(11,0)	(7,2)	(3,8)	52,8
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(6,6)	(10,5)	3,9	(37,1)
Zahlungsmittel	0,1	0,4	(0,3)	(75,0)

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von minus 7,2 Mio. EUR im Vorjahr auf minus 11,0 Mio. EUR im Berichtsjahr erhöht, was einer Veränderung von minus 3,8 Mio. EUR entspricht. Während im Vorjahr 10,4 Mio. EUR an Mitteln zum Auf- und Ausbau internationaler Standorte verwendet wurden, fokussierten sich die Investitionen im Berichtsjahr auf die Erweiterung der baulichen Kapazitäten an deutschen Standorten.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit hat sich im Berichtsjahr um 3,9 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR reduziert. Diese Veränderung resultiert überwiegend aus der Erhöhung kurzfristiger Kredite bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 6,2 Mio. EUR sowie gegenläufig aus den um 2,8 Mio. EUR höheren Auszahlungen an Anteilseigentümer.



Nach investitionsbedingter Veräußerung der im Finanzmittelfonds des Vorjahres enthaltenen Wertpapiere beinhaltet dieser zum Geschäftsjahresende ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten.

Kapitalbedarf und Refinanzierung. Im Geschäftsjahr 2011 benötigen wir Kapital zur Finanzierung unserer operativen Geschäftstätigkeit, Zahlung unserer sonstigen finanziellen Verpflichtungen, sofern sie eintreten, und planmäßigen Durchführung von Investitionen. Wir erfüllen diese Anforderungen durch Cashflow aus dem laufenden Geschäft, verfügbare Zahlungsmittel und mögliche Kreditinanspruchnahmen gegenüber unseren verbundenen Unternehmen.

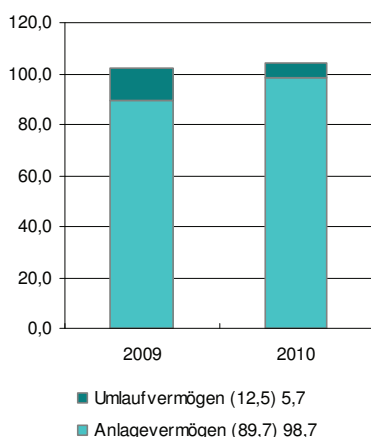
VERMÖGENSLAGE

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist als Finanzholding nicht operativ tätig. Ihr Vermögen besteht im Wesentlichen aus Grundvermögen sowie Anteilen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, das überwiegend durch Eigenkapital refinanziert ist.

Bilanz (Kurzfassung) in Mio.	2010		2009		+/-	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Anlagevermögen	98,7	94,5	89,7	87,7	9,0	10,0
Umlaufvermögen	5,7	5,5	12,5	12,3	(6,8)	(54,4)
Summe Aktiva	104,4	100,0	102,2	100,0	2,2	2,2
Eigenkapital	99,1	94,9	98,3	96,2	0,8	0,8
Sonderposten für Zuwendungen	4,4	4,2	3,4	3,3	1,0	29,4
Rückstellungen	0,1	0,1	0,3	0,3	(0,2)	(66,7)
Verbindlichkeiten	0,8	0,8	0,2	0,2	0,6	300,0
Summe Passiva	104,4	100,0	102,2	100,0	2,2	2,2

Bilanzsumme. Die Bilanzsumme der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (102,2 Mio. EUR) um 2,2% bzw. 2,2 Mio. EUR auf 104,4 Mio. EUR. Während sich der Anteil des Anlagevermögens mit 94,5% gegenüber dem Vorjahresniveau (87,7%) deutlich erhöht hat, nahm der Anteil des Umlaufvermögens analog hierzu von 12,3% im Vorjahr auf 5,5% zum Ende des Berichtsjahres ab. Die Eigenkapitalquote fiel von 96,2% im Vorjahr auf 94,9% im Berichtsjahr. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen erhöhte sich aufgrund größerer Baumaßnahmen im Geschäftsjahr von 3,3% auf 4,2%. Der Anteil der Rückstellungen und Verbindlichkeiten stieg von 0,5% auf 0,9% an.

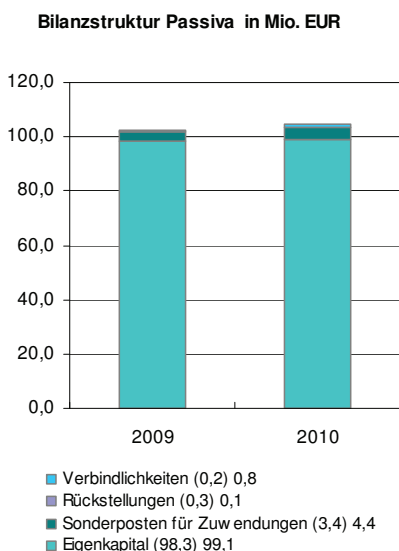
Bilanzstruktur Aktiva in Mio. EUR



Aktiva. Das Sachanlagevermögen stieg im Berichtsjahr deutlich um 8,4 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf bauliche Aktivitäten sowie den Erwerb von Erweiterungsflächen am Standort Roding sowie den Kauf einer Gewerbeimmobilie zur Ausweitung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Dresden zurückzuführen ist.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,6 Mio. EUR. Ursächlich für diese Erhöhung sind zum Einen die durchgeführte Netto-Kapitalerhöhung bei der Muehlbauer Technologies s.r.o., Slowakei in Höhe von 0,6 Mio. EUR sowie die Gründung von vier neuen Gesellschaften und deren Kapitalausstattung in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Andererseits hat eine Teil-

Kapitalrückzahlung der Muehlbauer America LP in Höhe von 0,2 Mio. EUR diese Erhöhung teilweise kompensiert. Die Verringerung des Umlaufvermögens von 12,5 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Ursächlich für diesen Rückgang ist deren Saldierung mit Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Krediten gegenüber diesen Unternehmen. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Steuerforderungen um 2,0 Mio. EUR.



Passiva. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 99,1 Mio. EUR (Vorjahr 98,3 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresergebnis der Kommanditaktionäre und des persönlich haftenden Gesellschafters (+19,0 Mio. EUR; Vorjahr +13,4 Mio. EUR), saldiert mit der für das Geschäftsjahr 2009 ausgeschütteten Dividende (-6,1 Mio. EUR) und der Abführung des Gewinnanteils des persönlich haftenden Gesellschafters (-7,8 Mio. EUR). Aufgrund der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde die unter den Gewinnrücklagen ausgewiesenen Rücklagen für eigene Anteile mit dem im Vorjahr auf der Aktivseite ausgewiesenen Wert der

eigenen Anteile verrechnet. Die Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,4 Mio. EUR.

Eigenkapital. Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital ausgewiesen. Das Grundkapital der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beträgt zum Bilanzstichtag 8.037.376,00 EUR und ist in 6.279.199 Inhaber-Stückaktien und eine Namens-Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 1,28 EUR eingeteilt. Von dem Grundkapital wurden gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die im eigenen Besitz befindlichen Aktien mit deren rechnerischem Nennwert zum Abzug gebracht. Jede der stimmberechtigten Kommanditstückaktien gewährt eine Stimme. Der nicht auf das Grundkapital entfallende Komplementärkapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters, der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, beläuft sich auf 10.773.600,00 EUR. Die Hauptversammlung kann mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Komplementäranteils in Grundkapital beschließen.

Die SECURA Vermögensverwaltungs GmbH mit Sitz in Metten – ein vom persönlich haftenden Gesellschafter zu 100% beherrschtes Unternehmen – ist mit 3.296.852 Inhaber-Stückaktien bzw. 52,50% am Grundkapital der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beteiligt. In diesem Wert sind 2.000.000 Inhaber-Stückaktien bzw. 31,85% des Grundkapitals, für welche die SECURA Vermögensverwaltungs GmbH eine Stimmbindungsvereinbarung eingegangen ist, enthalten. Der persönlich haftende Gesellschafter hat sich gegenüber der Gesellschaft beginnend ab dem 09. September 2002 für die Dauer von zehn Jahren verpflichtet, das Stimmrecht für diese Aktien solange nicht auszuüben, wie die Aktien in seinem Eigentum stehen. Ausgenommen hiervon bleiben lediglich die Fälle, in denen die Ausübung des Stimmrechts bzw. die Wahrnehmung des Teilnahmerechts notwendig ist, um einen schweren Schaden von der Gesellschaft abzuwenden oder die Hauptversammlung

über Gegenstände entscheidet, für die nach der Satzung der Gesellschaft eine Mehrheit von mindestens 75% des gesamten vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich ist.

Die von Frau Anna Antonie Mühlbauer, Metten, gehaltene Namens-Stückaktie gewährt ihr das Recht, jeweils ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern und solange Inhaber der das Entsendungsrecht gewährenden Aktie der persönlich haftende Gesellschafter, dessen persönlich haftende Gesellschafterin oder eines von deren Vorstandsmitgliedern ist. Der Inhaber der Namens-Stückaktie hält diese weder als Treuhänder noch als Weisungsempfänger des persönlich haftenden Gesellschafters bzw. einer nahe stehenden Person. Die Übertragung der Namens-Stückaktie ist nur mit Zustimmung der Gesellschaft zulässig, über die der Aufsichtsrat satzungsgemäß nach pflichtgemäßem Ermessen entscheidet.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA wird vom persönlich haftenden Gesellschafter allein vertreten. Er unterliegt nicht der Personalkompetenz des Aufsichtsrats und kann daher nicht abberufen werden. Nach der Satzung der Gesellschaft ist das Zustimmungsrecht, das den Kommanditaktionären bei außergewöhnlichen Geschäften zusteht, ausgeschlossen. In der Satzung ist jedoch ein Katalog – auch über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb hinausgehender – Geschäfte enthalten, hinsichtlich derer die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist und diesem eine Einflussnahme in wesentliche Rechtsgeschäfte und Handlungen des persönlich haftenden Gesellschafters ermöglicht. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters, namentlich auch Satzungsänderungen und die Feststellung des Jahresabschlusses.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.996.800,00 EUR, eingeteilt in 1.560.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Hauptversammlung mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Kapitalanteils in Grundkapital beschließt. Die neuen Aktien nehmen jeweils ab Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, in dem sie nach Ausübung des Umtauschrechts ausgegeben werden.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. April 2013 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.018.688,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der persönlich haftende Gesellschafter kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- a) Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht ausnehmen;
- b) das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- c) das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die Aktien für die Umwandlung von Komplementärkapital zur Verfügung zu stellen;

- d) das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die Aktien gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen auszugeben.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2010 ermächtigt, befristet bis zum 28. April 2015 Aktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 627.920 Stück, zu erwerben, um diese Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können, einzuziehen, Inhabern von Bezugsrechten zum Erwerb anzubieten oder Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

WERTORIENTIERTE STEUERUNGSGRÖSSEN

Das Berichtswesen im Mühlbauer-Konzern liefert zeit- und verantwortungsnah ausgewählte wertorientierte Steuerungsgrößen und stellt somit ein unternehmerisches Führungsinstrument zur Verfügung, das vorausschauend ist und frühzeitige Signale für Veränderungsmaßnahmen setzt. Die Unternehmensführung mit wertorientierten Steuerungsgrößen erstreckt sich dabei über den gesamten Herstellungsprozess des Produktportfolios: Von der Beschaffung über die Produktion, den Bereich Forschung und Entwicklung bis hin zum Vertrieb basiert die Umsetzung des Leitbildes der wertorientierten Unternehmensführung auf eindeutig definierten Kennzahlen. Dieses konzernweit umgesetzte Controllingkonzept ermöglicht dem Management, Ergebnisse unternehmensintern und -extern zu kommunizieren sowie eine zielgerichtete Steuerung und Koordination der betrieblichen Geschäftsprozesse.

Das Management steuert das Unternehmen durch strategische und operative Ziele sowie auf der Grundlage monetärer und nicht-monetärer Kenngrößen. Zentrale finanzielle Steuerungsgrößen für den Mühlbauer Konzern bilden das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), die Umsatzrendite vor Steuern (Ergebnis vor Steuern gemessen an den Umsatzerlösen) sowie der Free Cashflow (Saldo aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und den vorgenommenen Investitionen). Die Kennzahl Free Cashflow wird genutzt, um die Finanzmittelveränderung des Konzerns nach Abzug aller Auszahlungen, die zur organischen Erhaltung oder Erweiterung des Unternehmens getätigt wurden, zu ermitteln. Innerhalb der einzelnen Geschäftsprozesse unterscheidet sich die praktizierte Ausprägung der wertorientierten Unternehmensführung. Im Bereich Beschaffung erfolgt neben dem wertmäßigen Monitoring der Einkaufsvolumina auch die zeitliche Überwachung der zu beschaffenden Güter mittels Terminverzugs-kennzahlen bezogen auf Lieferanten und Kaufteile. Zudem erfolgen eine Nachverfolgung der Wirksamkeit von Kostenreduktionsprogrammen und die Beobachtung von Investitionsquoten. Durch Berechnung des Return on Investment für Investitionsvorhaben wird die aus dem jeweils

erforderlichen Kapitaleinsatz zu erwartende Rendite dargestellt. Die Aktivitäten im Produktionsbereich werden anhand von Kostensätzen und -quoten, Preisen, Produktivitätskennzahlen sowie absoluten und relativen Werten zur Bestandsentwicklung gesteuert. Mittels F&E-Quote (F&E-Investitionsausgaben gemessen am Umsatz) bilden wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ab. Insbesondere in der Produktion und im Bereich F&E erfolgt eine periodische Darstellung der Personalstärke (headcounts) mittels Personalveränderungswerten, um dort vorhandene personelle Kapazitäten bei unterschiedlichen Beschäftigungssituationen flexibel zwischen einzelnen Produktbereichen manövrieren zu können. Auftragseingang, Umsatz und Forderungslaufzeiten bilden innerhalb der Vertriebsorganisation wesentliche Steuerungsinformationen. Für die Identifikation von Key Accounts wird auf Seiten des Vertriebs zudem der nach quantitativen und qualitativen Kriterien ermittelte Kundenwert als Steuerungsgröße genutzt.

Die termingenaue Bereitstellung sämtlicher Kennzahlen ist gekoppelt mit einem Abgleich der Ist- mit den Zielwerten. Aufgrund der stets zeitnahen Verarbeitung dieser Informationen durch das Management ist im Falle identifizierter Abweichungen gewährleistet, dass unmittelbar Eskalationsprozesse eingeleitet und erforderliche Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur Gegensteuerung ungünstiger Entwicklungen, Entscheidungen über Investitionsmaßnahmen, die Auswahl und den Ausbau von Produktbereichen, mit denen das angestrebte Wachstum erreicht werden soll bzw. den Rückzug aus Aktivitäten, die keine ausreichenden Ergebnisbeiträge erzielen. Dieses im Mühlbauer-Konzern gelebte Controllingkonzept unterstützt das Ziel langfristiger, nachhaltiger Wertsteigerung statt kurzfristiger Renditeoptimierung.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wurde auf der Internetseite der Gesellschaft www.muehlbauer.de unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet für die Mühlbauer Gruppe hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte ein stabiles Fundament zu schaffen, auf das Kunden, Lieferanten, Aktionäre und Mitarbeiter gleichermaßen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten vertrauen können. Aus diesem Grund fühlt sich der Mühlbauer Konzern seit jeher verpflichtet, eine Unternehmensstrategie umzusetzen, die wirtschaftliche Notwendigkeit, ökologische Vernunft und gesellschaftliche Verantwortung verbindet und damit für alle Anspruchsgruppen einen Mehrwert bietet. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in unserem Verhaltenskodex wider, der rechtliche und

ethische Grundsätze zum Inhalt hat, die bei der täglichen Arbeit zu berücksichtigen sind und dessen Einhaltung für den gesamten Mühlbauer Konzern und für seine Mitarbeiter verpflichtend ist.

Effizienz und Qualität. Als Hersteller hochtechnologischer Systemlösungen nutzt Mühlbauer sämtliche technische und betriebliche Möglichkeiten, um ein Höchstmaß an Arbeitseffizienz und Produktqualität sicherzustellen. Kontinuierlich werden deshalb sämtliche Geschäfts- und Produktionsprozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements auf den Prüfstand gestellt und verbessert. Neben der jährlichen Zertifizierung durch einen unabhängigen externen Gutachter nach der Norm DIN EN ISO 9001 überwachen auch unternehmensinterne Auditoren im Rahmen festgelegter Auditprogramme das Managementsystem im laufenden Prozess. Werden bei Funktionen und Prozessen Abweichungen erkannt, kann das Unternehmen frühzeitig mit entsprechenden Maßnahmen reagieren.

Produktion und Umwelt. Über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt Mühlbauer an den deutschen Standorten Roding und Stollberg sowie am slowakischen Standort Nitra zur Herstellung hochpräziser Einzelteile für das Produktportfolio Mühlbauers. Darüber hinaus wird für externe Kunden aus sensiblen Industriebereichen gefertigt, darunter Bereiche wie Luft- und Raumfahrt sowie Halbleiter-, Elektro-, Solar- oder Medizintechnik. Die dort wesentlichen Herstellungsprozesse umfassen Bohren, Drehen, Fräsen, Schweißen, Stanzen und Laserschneiden. Für die Herstellung der Produkte dienen als Rohmaterialien hauptsächlich Aluminium, Edelstahl, Gussbruch, Kunststoff, Titan und Kupfer. Besondere Bereiche mit Umweltrelevanz sind:

- Oberflächenbehandlungsanlagen
- zentrale Abwasserbehandlungsanlage für technische Wässer aus der Oberflächenvorbehandlung und -endbehandlung
- Anlagen für die Abfallwirtschaft
- Gefahrstofflager
- zentrales Öllager
- Tankstelle für Betriebsfahrzeuge
- Heizöltanks für den Betrieb der Blockheizkraftwerke

Um möglichen Umweltschäden vorzubeugen oder diese frühzeitig abzuwehren, achten technisch geschulte Mitarbeiter beim Umgang mit Gefahrstoffen auf die Einhaltung aller gesetzlichen Umweltstandards. Konsequenterweise werden darüber hinaus Abfallstoffe durch Müllvermeidung reduziert bzw. durch Recycling der Wiederverwertung zugeführt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Für Mühlbauer ist es eine Selbstverständlichkeit, konzernweit vorbildliche und sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, um Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen zu vermeiden. Denn nur Mitarbeiter, die sich im Unternehmensumfeld wohl und sicher fühlen, können auf Dauer sehr gute Leistung bringen. Zentrale Bedeutung nehmen die Maßnahmen für Arbeitssicherheit und den betrieblichen

Gesundheitsschutz ein. Hierzu gehören in regelmäßigen Abständen Schulungen, um die Mitarbeiter aller Abteilungen gegenüber möglichen Gefahren zu sensibilisieren sowie das Bereitstellen von technischen Hilfsmitteln wie Überwachungs- und Brandmeldesysteme für die Meldung von Störungen oder Notfällen. Darüber hinaus unterstützt Mühlbauer die allgemeine Arbeitssicherheit durch eine sicherheits- und gesundheitsgerechte Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung sowie durch das Bereitstellen von Schutzausrüstung für Tätigkeiten mit besonderer Gefährdungsrelevanz. Aufgrund dieser präventiven Maßnahmen erhöhten sich der Krankenstand aufgrund von Arbeitsunfällen sowie die Zahl der meldepflichtigen Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter im Berichtsjahr mit 0,15% sowie 24 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr (0,10% sowie 18 Mitarbeiter) insgesamt nur leicht, was vor dem Hintergrund der im Jahresvergleich deutlich gestiegenen Arbeitszeit umso positiver zu werten ist.

Als weiterer wichtiger Beitrag zu effizientem Arbeiten wird bei Mühlbauer der betriebliche Gesundheitsschutz groß geschrieben. Dieser umfasst nicht nur einen betriebsärztlichen Dienst, der für alle Mitarbeiter die gesetzlich geregelten arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durchführt und bei akut auftretenden Erkrankungen zur Verfügung steht, sondern auch außergewöhnliche Leistungen zur präventiven Gesundheitsvorsorge. So steht den Mitarbeitern auf 1.500 m² ein modernes Fitness Center, dessen Angebot im Jahr 2010 nochmals wesentlich erweitert wurde, zur Verfügung, um mit sportlicher Betätigung dem Bewegungsmangel im Berufsalltag entgegenzuwirken. Unter fachkundiger Anleitung von ausgebildeten Fitnesstrainern und Physiotherapeuten können durch gesundheitsorientiertes Training zum Beispiel körperschädigende Belastungen am Arbeitsplatz ausgeglichen oder präventiv verhindert werden. Die von Mühlbauer im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz angebotenen Maßnahmen und Leistungen fördern nicht nur die Motivation der Mitarbeiter, sondern schlagen sich langfristig gesehen auch in niedrigen Krankheitskosten nieder. Konzernweit hat sich der durchschnittliche Krankenstand mit 7,0 Tagen (Vorjahr 6,4 Tage) zwar leicht erhöht, liegt jedoch noch immer deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt von etwa 14,4 Tagen.

Mitarbeiterförderung. Mühlbauer legt großen Wert darauf, als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber mit seinen über 2.200 Beschäftigten eine faire und konstruktive Partnerschaft zu pflegen, auf welche langfristig gebaut werden kann. Dem Unternehmen ist es deshalb besonders wichtig, das Qualifikationsniveau seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern, damit diese auch dauerhaft den steigenden Herausforderungen in einer globalisierten Wirtschaft gerecht werden. Neben rein fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen gehören hierzu auch interkulturelle Fortbildungsangebote und Sprachkurse. Zusätzlich bietet Mühlbauer über 360 jungen Menschen eine hervorragende Ausbildung in zahlreichen gewerblichen und kaufmännischen Berufen und damit den ersten Schritt in die Arbeitswelt. Die Ausbildungsquote liegt zum Ende des Berichtsjahres bei 16,0% und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Sehr erfreulich ist zudem, dass sich unter der Anzahl der Auszubildenden auch mehr und mehr junge Frauen befinden, die eine gewerblich-technische Ausbildung bei Mühlbauer

absolvieren. Mühlbauer begrüßt diese Entwicklung als Ausdruck der geschlechtlichen Chancengleichheit. Zum Ende des Berichtsjahres lag der Frauenanteil an der Belegschaft konzernweit bei 21,2% und damit nahezu gleichauf zum Vorjahresniveau (22,3%). Der Mühlbauer Konzern unterstützt seine Beschäftigten darüber hinaus beim Aufbau einer zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung als Ergänzung zu den bestehenden gesetzlichen sozialen Sicherungssystemen. Alle Beschäftigten können im Zuge einer Entgeltumwandlung eine zusätzliche Aufstockung der späteren Rentenbezüge realisieren.

Soziales Engagement. Gesellschaftliches und soziales Engagement nimmt bei der Mühlbauer Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Das Unternehmen begrüßt nicht nur ein ehrenamtliches Engagement seiner Mitarbeiter, sondern legt Wert darauf, auch selbst soziale Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Unter dem Dach der vom Unternehmensgründer ins Leben gerufenen Josef Mühlbauer Stiftung unterstützt das Unternehmen im In- und Ausland ausgewählte soziale Initiativen und Projekte mit größeren finanziellen Zuwendungen. Auch der traditionelle Mühlbauer-Lauf, der sich im Berichtsjahr zum sechsten Mal jährte und mit rund 2.000 Teilnehmern zu einer der größten Laufveranstaltungen in der Region zählte, steht ganz im Zeichen des sozialen Engagements. Durch das Einbinden von Sponsoren, Mitarbeitern und externen Teilnehmern konnte mit dem Mühlbauer-Lauf eine Spendensumme von insgesamt rund 70.000 EUR erzielt werden, mit der im afrikanischen Uganda (Nkuke) der Neubau einer Schule finanziert wurde, um hilfsbedürftigen Kindern vor Ort eine Zukunft durch Bildung unter sozialen Lern- und Lehrbedingungen zu ermöglichen.

INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr mit insgesamt 14,1 Mio. EUR um 31,8% über dem Vorjahreswert von 10,7 Mio. EUR. Der auf Investitionen in Sachanlagen entfallende Anteil belief sich im Berichtsjahr auf 9,9 Mio. EUR, während im Vorjahr in diesem Bereich Investitionen in Höhe von 0,3 Mio. EUR durchgeführt wurden. Der Anteil der Investitionen in das Finanzanlagevermögen lag bei 4,2 Mio. EUR – nach 10,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Fokus bei den Investitionen in Sachanlagen lag im Geschäftsjahr 2010 in der Expansion und Stärkung der deutschen Standorte durch bauliche Erweiterungen. So wurde im Dezember 2010 der Neubau eines rd. 10.000 qm großen hochmodernen Technologie- und Fertigungszentrums für den Geschäftsbereich Semiconductor Related Products fertig gestellt und deren Geschäftsaktivitäten in diesem Gebäude gebündelt. Durch diese räumliche Konzentration werden nicht nur geschäftsbereichsinterne Abläufe effizienter. Auch der Bereich Cards & TECURITY® erfährt dadurch mehr Kapazitäten, um das langfristige Wachstum in dieser Geschäftseinheit sicherstellen zu können. In der innerhalb der Business Line Precision Parts & Systems geführten Fertigungsstätte in Roding vergrößerte Mühlbauer mit der Erweiterung der Gebäude- und Maschinenanlagen in den Bereichen

Oberflächentechnik und Materialzuschnitt, dem Neubau eines hochmodernen Blech- und Montagezentrums sowie der Modernisierung und Erweiterung des Maschinenparks des Weiteren sein Angebot in der Weise, dass den Kunden damit neben noch mehr Fertigungskompetenz im spanabhebenden Bereich nunmehr die volle Bandbreite der Produktlösung – angefangen vom Rohmaterial über die Oberflächenbehandlung bis hin zur komplett montierten Baugruppe bzw. System – zur Verfügung steht. Durch den Erwerb einer Immobilie in Dresden wurden darüber hinaus den Kapazitätsausweitungen im Bereich Forschung & Entwicklung Rechnung getragen und mit dem Kauf von Erweiterungsflächen in Roding eine wichtige Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum geschaffen.

Der Zugang bei den Finanzanlagen betraf im Wesentlichen die weitere Kapitalausstattung der im slowakischen Nitra gelegenen Tochtergesellschaft mit 4,0 Mio. EUR. Mit den Mitteln wurden im Wesentlichen hochmoderne Anlagen und Maschinen finanziert, die zur vollständigen Ausstattung des im Vorjahr fertig gestellten Technologiezentrums angeschafft wurden. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine weitere Tochtergesellschaft in Kampala, Uganda, errichtet und mit einem Kapital in Höhe von 0,075 Mio. EUR ausgestattet. In Vorbereitung auf die geplanten Abspaltungen von Teilbetrieben der Mühlbauer Aktiengesellschaft hat die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA des Weiteren drei neue Gesellschaften – die PPR GmbH, die PPS GmbH sowie die MB Shared Services GmbH – mit einem gezeichneten Kapital von jeweils 0,025 Mio. EUR gegründet.

Die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz lag im Berichtsjahr bei 230,2%. Die Investitionen wurden aus dem operativen Cashflow sowie durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzmittel bei verbundenen Unternehmen finanziert.

BETEILIGUNGEN

Im Zuge des fortschreitenden Internationalisierungsprozesses wurde am 01.04.2010 die „Muehlbauer Uganda Limited“ mit Sitz in Kampala, Uganda, gegründet. Das Unternehmen fungiert zunächst als Vertriebs-, Handels- und Servicegesellschaft. Abhängigkeit von der weiteren Markterschließung im afrikanischen Raum ist darüber hinaus geplant, dieses um die Bereiche Entwicklung und Produktion zu erweitern. Vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2011 geplanten Abspaltungen von Teilbetrieben der Mühlbauer Aktiengesellschaft auf eigenständige Gesellschaften wurden mit Verträgen vom 17.11.2010 die Vorratsgesellschaften PPR GmbH, PPS GmbH und MB Shared Services, jeweils mit Sitz in Roding, gegründet. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter „Sonstige Angaben“ im Lagebericht.

SONSTIGE ANGABEN

Tätigkeitsvergütung des persönlich haftenden Gesellschafters. Der persönlich haftende Gesellschafter hat von der Gesellschaft im Geschäftsjahr und im Vorjahr keine Tätigkeitsvergütung erhalten.

Abspaltung. Gegenwärtig befindet sich die im Alleineigentum der Gesellschaft befindliche Mühlbauer Aktiengesellschaft in dem Prozess, ihre beiden Geschäftsbereiche Precision Parts & Systems in Roding und Stollberg im Wege der Abspaltung auf zwei neue Gesellschaften zu übertragen. Hintergrund dieser Maßnahme ist die Erhöhung der Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit dieser Geschäftsbereiche. Zur Vorbereitung auf die im ersten Halbjahr 2011 geplanten Abspaltungen wurden von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA mit Vertrag vom 17.11.2010 die beiden Vorratsgesellschaften PPR GmbH und PPS GmbH gegründet, in welchen künftig die an den Standorten Roding und Stollberg belegenen Fertigungsbetriebe jeweils eigenständig fortgeführt werden sollen. Mit Wirksamkeit der Abspaltung und Aufnahme ihrer aktiven operativen Tätigkeit ist geplant, die jeweilige Firma der Gesellschaften in MPS Roding GmbH bzw. MPS Stollberg GmbH umzubenennen.

Parallel hierzu sollen auch die bei der Mühlbauer Aktiengesellschaft ausgeübten geschäftsbereichsübergreifenden administrativen Dienstleistungsfunktionen auf eine neue Gesellschaft abgespalten und dort gebündelt werden. Die Konzentration der zentraler Dienste soll hierbei helfen, sowohl die Transparenz als auch die Kosteneffizienz administrativer Funktionen erhöhen. Im Vorgriff auf diese im ersten Halbjahr 2011 geplante Abspaltung wurde von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA mit Vertrag vom 17.11.2010 die Vorratsgesellschaft MB Shared Services GmbH gegründet.

EREIGNISSE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2010

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2010 lagen nicht vor.

RISIKOBERICHT

Unser Bestreben, die Marktpositionierung des Technologiekonzerns Mühlbauer weltweit weiter auszubauen, ohne hierbei die nachhaltige wertorientierte Unternehmensentwicklung aus dem Auge zu verlieren, ist mit Chancen und Risiken verbunden. Daher besteht die Risikopolitik des Mühlbauer Konzerns nicht nur darin, vorhandene Chancen wahrzunehmen, sondern auch Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und unter Einsatz von angemessenen Gegenmaßnahmen zu begrenzen und zu steuern.

Hierzu bedient sich das Unternehmen eines seit mehreren Jahren etablierten Chancen- und Risikomanagementsystems, das permanent weiterentwickelt und auf Effizienz geprüft wird. Die Sensibilisierung der gesamten Belegschaft, erkannte Risiken frühzeitig zu melden und zu überwachen, wird konzernweit kommuniziert und gelebt. In einem Risikomanagement-Handbuch wird das gesetzlich vorgeschriebene Risikomanagement ausführlich dokumentiert und kann von der gesamten Belegschaft weltweit eingesehen werden. Durch kurze Interaktionswege können neu identifizierte Risiken schnell und unbürokratisch an das Risikokomitee oder an ein Vorstandsmitglied gemeldet werden.

Der Risikobericht, welcher sich aus der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur über alle Konzernunternehmen ergibt, wird zentral erstellt und dient dem Management neben weiteren Berichtselementen zur wertorientierten Steuerung des Unternehmens. Er gibt Auskunft über alle Einzelrisiken des Konzerns, stellt deren Entwicklung im zeitlichen Ablauf dar und gliedert diese in einzelne Bereichsportfolios. Die Bewertung anhand der Größen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß in Abhängigkeit zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird von den jeweiligen Risikoverantwortlichen vorgenommen. Eine plausible Berechnung des möglichen Erwartungswertes mit ausführlicher Begründung, Nennung von Gegenmaßnahmen und deren zeitliche Umsetzung sind zwingend vorgeschrieben und werden in Risikokomiteesitzungen ausführlich besprochen.

Die Umsetzung und Effektivität des Chancen- und Risikomanagements zu überwachen ist Aufgabe jeder Führungskraft. Gleichzeitig wird die Effizienz des Systems durch einen prozessunabhängigen Dritten anhand regelmäßiger interner Audits überprüft und weiter optimiert. Die Abschlussprüfer haben – wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren – das im Berichtsjahr praktizierte Früherkennungssystem bewertet. Sie haben festgestellt, dass es die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

In der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA sind Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten, gegenwärtig nicht zu erkennen. Insgesamt lassen sich Risiken jedoch niemals vollständig ausschließen. So könnten beispielsweise Naturkatastrophen, eine Eskalation terroristischer Aktivitäten, mögliche Pandemien oder Gesetzesänderungen bei Steuern und Zöllen in einzelnen Exportmärkten den Absatz von Technologielösungen beeinträchtigen. Ungeachtet dessen ergeben sich für das Unternehmen derzeit folgende Risiken, die

geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich zu beeinträchtigen.

Umfeld und Branchenrisiken. Nachdem in 2009 und auch noch zu Beginn des Jahres 2010 die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise weltweit alle Volkswirtschaften in Mitleidenschaft gezogen hatten, werden global nun wieder positive Wachstumsraten erwartet. Weiterhin bestehende Risikofaktoren wie die hohe Verschuldung einzelner Staaten können aber zu Rückschlägen in der Konjunkturerholung führen und die Nachfrage nach Investitionsgütern negativ beeinflussen.

Diese wirtschaftliche Umfeldsituation birgt somit weiterhin das Risiko rückläufiger Nachfrage unserer Kunden aus dem industriellen Sektor, wohingegen sich die Geschäfte mit Regierungen und regierungsnahen Institutionen ungeachtet der bei solchen Projekten naturgemäß auftretenden Volatilitäten stabiler erweisen sollten. Mühlbauer begegnet dieser Risikosituation mit dem fortgesetzten Ausbau seiner guten Marktpositionierung im Regierungsgeschäft durch die erfolgreiche Realisierung bedeutender Referenzprojekte und der parallelen Stärkung der Marktposition im Industriegeschäft durch Führerschaft beim Preis-Leistungs-Verhältnis sowie dem Markteinstieg in neue Technologien und Zukunftsmärkte (bspw. regenerative Energien).

Sowohl im Government- als auch im Industriesektor besteht das Risiko, dass es aufgrund mangelhafter oder verspäteter Analyse des Marktgeschehens zu einer fehlenden Übereinstimmung zwischen angebotenen Produkten und Lösungen auf der einen und den Kundenbedürfnissen auf der anderen Seite kommt. Kundenunzufriedenheit ist die Folge. Durch einen aktiven Dialog mit unseren Kunden sowie intensiven internen Analysen und Recherchen zum Marktumfeld, zu den Kundenwünschen und zur Konkurrenz kann auf neue Entwicklungen und Bedürfnisse der Branche frühzeitig reagiert werden. Hierzu nutzen wir ein ständig aktuelles und umfassendes Informations- und Kommunikationstool sowie Analysen zu vorhandenen Marktinformationen.

Um die Technologie- und Marktführerschaft in den für uns relevanten Märkten weiter ausbauen zu können, positioniert sich Mühlbauer mit seinen innovativen Maschinen- und Lösungskonzepten für gewöhnlich bereits in einem sehr frühen Stadium am Markt. Die Gefahr, dass unsere Technologien durch andere Unternehmen kopiert werden, ist daher latent gegeben. Dem möglichen Abfluss von Know-how durch Industriespionage oder durch Abwerben von Know-how Trägern wird mit verschiedensten Maßnahmen begegnet: Die kontinuierliche Beobachtung des Marktes, die Absicherung von Kerntechnologien und -verfahren durch Patente, die gezielte Weiterentwicklung unseres technologischen Vorsprungs und der weitere Ausbau unserer internationalen Organisation zählen hierbei zu den zentralen Steuerungselementen.

Die Abwicklung unserer weltweiten Geschäftsaktivitäten unterliegt einer intern organisierten Exportkontrolle hinsichtlich der Lieferung von Gütern in andere Länder. Dennoch besteht aufgrund des Umfangs, der Komplexität und der permanenten Veränderungen bestehender Ausfuhrbestimmungen ein Risiko der Nichteinhaltung entsprechend geltender Vorschriften mit unterschiedlichsten Sanktionierungen als Folge. Die Implementierung von IT-Sicherheitsfeatures in unseren IT-Systemen, intensive Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Ausfuhrkontrolle sowie Mitarbeiterausbildungen zum Risikosachverhalt sind auf Seiten Mühlbauer hierfür wirkungsvolle, das Risiko minimierende Maßnahmen.

Insbesondere Geschäfte mit Regierungen oder regierungsnahen Institutionen, bei denen Mühlbauer zunehmend die Gesamtverantwortung übernimmt, können mit komplexen Vertragskonstrukten verbunden sein. Oftmals unter Bezugnahme auf lokal geltendes Recht. Hieraus können Vertragsrisiken resultieren, denen Mühlbauer mit vertrags- und projektspezifischen Risikoanalysen begegnet und nach Möglichkeit gegebenenfalls projektbezogene Schutzmaßnahmen zur Risikominimierung einleitet. Diese Maßnahmen erstrecken sich beginnend von der Geschäftsanbahnung, über die Vertragsunterzeichnung hinweg bis zur mehrjährigen Projektumsetzung.

Aufgrund mitunter stark ambitionierter Lieferzeiten zur Bedienung von Kundenaufträgen muss Mühlbauer als Anbieter von Komplettsystemen in solchen Fällen in zunehmendem Maße Ressourcen bereits zu einem Zeitpunkt einplanen und bereitstellen, in welchem auf Kundenseite die Projektfinanzierung noch nicht vollständig gesichert ist. Besonders bei Großprojekten müssen so erhebliche liquide Mittel vorfinanziert werden. Zusätzlich ist das weltweite Engagement von Mühlbauer bei derartigen Projekten mit länderspezifischen Risiken verbunden. Aus gesellschaftlichen und politischen Entwicklungsprozessen heraus können in bestimmten Ländern Situationen entstehen (soziale Unruhen, Krieg, Zahlungsunfähigkeit eines Staates, Bruch rechtsbeständiger Zusagen, etc.), in denen für Mühlbauer eine Auftragsanbahnung bzw. die Auftragsabwicklung negativ beeinflusst wird. Mit einer länderspezifischen Risikobeurteilung, der Abwägung möglicher Vertragsstörungen mittels einem individuellen Chancen-/Risikoprofil sowie einem begleitenden Projektcontrolling erfolgt eine Minimierung dieses Risikos.

Technologierisiken. Mangelschäden oder Mangelfolgeschäden können entstehen, wenn unsere Maschinen qualitative Mängel aufweisen, die bei der internen Produktqualifikation nicht rechtzeitig erkannt werden. Die dadurch fehlerhaft hergestellten und möglicherweise in Umlauf gebrachten Endprodukte können beim Kunden zu Produktionsausfallzeiten oder Neuproduktion führen und erhebliche Kosten verursachen, für die Mühlbauer eventuell haftbar gemacht werden kann. Als weitere Folge hieraus sind Effekte denkbar, welche den Ruf der Gesellschaft beschädigen können. Vorbeugende Maßnahmen wie die interne Produktqualifikation bei Neuentwicklungen, die Auditierung von Prozessvorentwicklungen, Unterstützung bei der Installation von Qualitätsmanagement-Systemen für die Produktion beim Kunden sowie entsprechende Vertragsgestaltungen im

Hinblick auf Vermögensschäden helfen, das Risiko auf einem kontrollierbaren Niveau zu halten.

Durch unzureichende oder falsche Beurteilung des aktuellen und zukünftigen Marktes kann es zu falschen Auftragsauslösungen bei Entwicklungsprojekten und/oder Maschinen kommen. Die Folgen daraus sind hohe Entwicklungskosten und kontinuierlich steigende Vorräte, welche aufgrund gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen eine Ergebnis- und Liquiditätsbelastung darstellen können. Um derartige Fehlentwicklungen zu vermeiden, stellen wir bei sämtlichen F&E-Projekten den Kundennutzen zwingend in den Vordergrund. Wir arbeiten in allen Phasen der Produktentwicklung eng mit Konzeptkunden zusammen. Ein Expertengremium aus den Bereichen F&E, Produktmanagement, Produktion und Service gibt die Richtung für Weiterentwicklungen vor und trifft Entscheidungen unter anderem auf Basis von Marktanalysen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen.

Bei einem Unternehmen mit hohem Forschungs- und Entwicklungsanteil und einer ständigen Erweiterung des Produktportfolios steigt das Risiko, dass bei der Entwicklung neuartiger Technologielösungen fremde Schutzrechte verletzt und damit die Entwicklung, Produktion und Markteinführung neuartiger Produkte gestört werden kann. Mühlbauer schützt sich vor möglichen Schutzrechtsverletzungen, indem systematisch Recherchen durchgeführt werden, um Schutzrechte Dritter zu ermitteln und zu bewerten.

Expansionsrisiken. Die Internationalisierung des Konzerns birgt das Risiko, dass für die Ingangsetzung neu gegründeter Gesellschaften bzw. Standorte neben hohen personellen Kapazitäten auch ein hoher Bedarf an liquiden Mitteln erforderlich ist, die während der Anlaufphase nicht vollständig aus organischen Einkünften der Niederlassung gedeckt werden können. Durch eine transparente Organisation verbunden mit klarer Zuordnung der Verantwortungen, einem ständigen Dialog mit der lokalen Organisation, Trainings zu den Arbeitsabläufen und Transfer der Unternehmenskultur sowie der forcierten Vermittlung des technologischen Know-hows wird diesem Risiko offensiv begegnet.

IT-Risiken. IT-Risiken bestehen darin, dass Netzwerke ausfallen können und dass Daten durch falsche oder unerlaubte Datenzugriffe verfälscht, zerstört oder kopiert werden. Diesen informationstechnischen Risiken begegnen wir durch regelmäßige Investitionen im Bereich Hard- und Software, den Einsatz von modernsten Virensclannern, Firewallsystemen sowie Penetrationstests durch externe Dienstleister zur Überprüfung der IT-Sicherheit. Die Sensibilisierung der Belegschaft in Hinblick auf Datensicherheit und Datenmissbrauch sowie ein umfassendes Berechtigungsmanagement und Verschlüsselungskonzept helfen zudem, das Risiko auf einem überschaubaren Niveau zu halten.

Personalrisiken. Der Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte ist in der Branche und in den Regionen, in welchen sich Mühlbauer bewegt, nach wie vor hoch. Um seine Unternehmensstrategie umsetzen zu können, ist das Unternehmen gefordert, hochqualifiziertes Personal in einem intensiven Wettbewerbsumfeld zu finden und langfristig für das Unternehmen zu begeistern. Mühlbauer begegnet diesem Risiko mit intensiven Aus- und Weiterbildungsprogrammen von Nachwuchskräften aus den eigenen Reihen, durch individuelle und maßgeschneiderte Traineeprogramme sowie der Weiterentwicklung von loyalen Mitarbeitern zu künftigen Führungskräften. Eingebettet in sämtliche Personalentwicklungskonzepte ist hierbei die Vermittlung der firmeneigenen Unternehmenskultur.

Nachfrageschwankungen können in einigen Bereichen zu Personalüberkapazitäten führen. Um diesem Risiko möglichst ohne Entlassungen entgegenwirken zu können, setzen wir unter anderem auf einheitliche Qualifikationsstandards der Mitarbeiter, um die Belegschaft bereichsübergreifend und flexibel einsetzen zu können. Zeitlich begrenzte Verpflichtungen helfen zusätzlich, diesem Risiko entgegen zu wirken.

Beschaffungsrisiken. Ziel des Einkaufs ist es, qualitativ hochwertige Rohstoffe und Leistungen termingerecht und kostenoptimal zu beschaffen. Dieser Beschaffungsprozess kann mit Preis- und Bezugsrisiken sowie Qualitätsrisiken von Lieferantenseite verbunden sein. Durch Budgetvereinbarungen für Rohmaterialien und eine praktizierte globale Beschaffungsstrategie werden Preise für definierte Zeiträume fixiert und Single-Source-Situationen relativiert. Umfassende Verfahrens- und Prüfanweisungen für den Wareneingang regeln, dass nur qualitativ einwandfreie Güter in den Fertigungs- und Montageprozess gelangen.

Bedingt durch die sprunghafte wirtschaftliche Belebung in der ersten Jahreshälfte 2010 hat sich das Beschaffungsrisiko in der Form erhöht, dass per Berichtszeitpunkt und mittelfristig für eine Auswahl von Kaufteilen eine eingeschränkte Verfügbarkeit gegeben ist. Mühlbauer wirkt dieser Situation unter anderem mit einer Erweiterung des Kreises von Second-Source-Lieferanten sowie einem fortgesetzt konsequenten Supply-Chain-Management entgegen.

Rechnungslegungsprozess. Innerhalb des Mühlbauer-Konzerns bestehen aufbau- und ablauftechnische Regelungen zur Vermeidung von Risiken in den Prozessen der Rechnungslegung.

Für die in der regional und funktional ausgerichteten Organisation des Bereichs Finance tätigen Mitarbeiter existieren neben einem internen Handbuch zur Konzernrechnungslegung umfangreiche Checklisten. Die Umsetzung und die Kontrolle der Beachtung der darin aufgeführten Inhalte sowohl bei der laufenden Buchhaltung als auch bei der Abschlusserstellung nach LOCAL GAAP wie auch nach IFRS gewährleistet die einheitliche und vollständige Vorgehensweise im Konzern.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA im Wesentlichen durch konzernweit einheitliches Buchhaltungssystem. Parallel dazu werden die Buchhaltungsdaten direkt in das ein Konsolidierungssystem übertragen. Eine Kontrolle dieser Meldedaten erfolgt durch den Abschlussverantwortlichen des jeweiligen Buchungskreises. Im Anschluss daran werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, wie zum Beispiel die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung, im Konsolidierungssystem generiert und vollständig dokumentiert. In einem weiteren Arbeitsschritt durchlaufen die ermittelten Konzerndaten ein Plausibilisierungsraster. Hierbei steht die Betrachtung der einzelnen Konzernpositionen hinsichtlich ihrer relativen und absoluten Veränderung gegenüber Vergleichzeiträumen im Vordergrund.

Zur Sicherstellung der Regelungskonformität der Rechnungslegung wird ein internes Kontrollsystem betrieben. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip und eine Funktionstrennung, dies sowohl innerhalb der Abteilung Finance als auch abteilungsübergreifend. Ferner sichern ein konzernweit einheitlicher, eindeutiger und unmissverständlicher Kontenplan wie auch die regelmäßige Kontrolle der Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein hohes Niveau an Zuverlässigkeit der Rechnungslegung. Bilanzierung und Bewertung als zentrale Rechnungslegungsprozesse einerseits sowie die Ermittlung der Anhangangaben und das Treffen von Aussagen im Lagebericht andererseits, unterliegen einer strukturierten Kontrolle. Entlang der Linie Buchungskreisverantwortlicher, Leiter Finance, CFO werden zu unterschiedlichen Phasen der Abschlusserstellung die aus den Rechnungslegungsprozessen resultierenden Ergebnisse kontrolliert. Die fallweise Beauftragung interner, prozessunabhängiger Personen zur Kontrolle ausgewählter Sachverhalte - insbesondere bei ausländischen Konzerngesellschaften und Auslandsbüros/-stützpunkten - dient der internen Revision zur Rechnungslegung. Parallel dazu dienen globale Meetings des Bereichs Finance der Mitarbeiterschulung in unterschiedlichen Themengebieten und der Abstimmung zur Standardisierung konzern einheitlicher Rechnungslegungsprozesse.

Die Sicherstellung der Verlässlichkeit der im Bereich Finance implementierten IT-Systeme ist dadurch gegeben, dass Neueinführungen bzw. Änderungen an den relevanten Systemen vor der Inbetriebnahme im Produktivsystem stets eine systematische Testphase innerhalb eines Testmandanten durchlaufen. Die implementierten IT-Systeme sind zentralistisch ausgerichtet, d.h. werden von der Konzernzentrale aus betreut. Die Erteilung von Zugriffsrechten auf IT-Systeme (Schreib-, Leseberechtigung) unterliegt einem Genehmigungsprozess. Aufgrund entsprechender Dokumentationen ist die Zugriffsrechtstruktur jederzeit darstellbar.

Weder aufbau- noch ablauftechnische Regelungen können absolute Sicherheit bezüglich des Nicht-Eintretens von Risiken in den Prozessen der Rechnungslegung geben. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen innerhalb einzelner buchhalterischer Arbeitsschritte können grundsätzlich fehlerhaft sein. Ferner besteht die Gefahr, dass Kontrollen aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden. Letztlich können Systeme auch durch kriminelle Handlungen, insbesondere gemeinschaftlich von mehreren Personen umgangen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken. Mühlbauer nutzt neben einer regelmäßigen, intensiven Marktbeobachtung vertragliche Vereinbarungen und Derivate, um durch Wechselkursbeziehungsweise Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken zu minimieren. Über die jeweils erwarteten Netto Cash-Flows einer Währungseinheit hinausgehende Finanzgeschäfte in Fremdwährung werden nach Abschluss des Grundgeschäftes oder, soweit es die Markterwartung zulässt, auch zu einem späteren Zeitpunkt kursgesichert. Ausfallrisiken werden durch ein mit Eskalationsprozessen ausgestattetes konsequentes Forderungsmanagement gepaart mit einer regelmäßigen Berichterstattung sowie einer umfassenden Bonitätsprüfung von Neukunden minimiert. Die Eingrenzung des Liquiditätsrisikos erfolgt mittels Abschluss von Kreditlinien bei Banken sowie dem Vorhalten von Liquiditätsreserven in Form von Kapitalanlagen. Bei Kapitalanlagen besteht das Risiko, dass neben der absoluten Preisentwicklung eine vollständige, jederzeitige Veräußerung der Wertpapieranlagen als Folge von Marktunregelmäßigkeiten nicht oder nur eingeschränkt gegeben ist. Die Eingrenzung dieses Risikos erfolgt mittels gezielter Auswahl von Kapitalanlagen sowie deren kontinuierlichen Überwachung. In Bezug auf die in § 315 Abs. 2 HGB kodifizierten Angabepflichten zum Chancen- und Risikomanagement im Hinblick auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auch auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses unter 30 „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ und 31 „Risikomanagement und Finanzderivate“.

Sonstige Risiken. Gegen externe Einflüsse wie Sturm, Wasser oder Brand schützt sich Mühlbauer durch ein umfangreiches Versicherungspaket, das regelmäßig geprüft und bedarfsorientiert angepasst wird.

PROGNOSEBERICHT

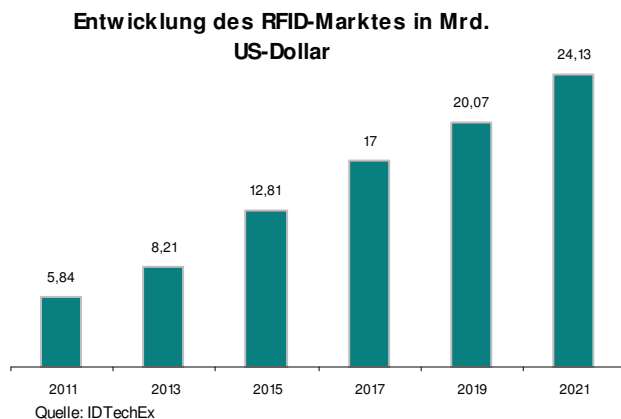
Weltwirtschaft. Ausgehend von der raschen wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2010 werde sich dieses Tempo in der Konjunktorentwicklung nach Meinung führender Wirtschaftsexperten zukünftig nicht halten lassen. Wenngleich verschiedenste Risiken wie die hohen Staatsverschuldungen der Industrieländer und die Bedenken vor einem globalen Währungskrieg noch nicht gänzlich überwunden seien, bedeute dies jedoch keinesfalls die Stagnation, sondern lediglich eine leichte Verlangsamung der konjunkturellen Entwicklung. Der weltweite Handel werde 2011 weiterhin mit einer prognostizierten Wachstumsrate von 7,6% expandieren. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Probleme am Arbeits- und Immobilienmarkt werde sich die Konjunktur in den USA mit einem prognostizierten Wachstum von 2,1% in 2011 verhalten entwickeln. Die fortwährende expansive Geldpolitik der US-amerikanischen Regierung und eine günstige Zinspolitik werden zwar voraussichtlich eine leichte Steigerung der Investitionstätigkeit amerikanischer Unternehmen mit sich bringen. Dagegen werde das erhöhte Sparverhalten der privaten Haushalte und die andauernde hohe Arbeitslosigkeit die Nachfrage im Inland weiterhin ungünstig beeinflussen. Hinsichtlich der künftigen konjunkturellen Entwicklung in Japan sind die Meinungen gespalten. Auf der einen Seite werde die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2011 von der japanischen Großindustrie im Rahmen der Tankan-Umfrage äußerst positiv bewertet. Das Auslaufen staatlicher Stützungsmaßnahmen, die anhaltende Deflation sowie die zu erwartende Abschwächung der Konjunkturdynamik in Exportmärkten in Verbindung mit dem stark aufgewerteten Yen können die Wachstumsaussichten andererseits deutlich bremsen. Wie bereits 2010 werden die Schwellenländer, allen voran die großen aufstrebenden Volkswirtschaften China, Indien und Brasilien, auch zukünftig die Vorreiter der globalen Konjunkturentwicklung sein und voraussichtlich weiterhin deutlich kräftigere Wachstumsraten als die Industrieländer aufweisen. Pläne Chinas für das Jahr 2011, um ein künftiges Wachstum zu gewährleisten, seien die stärkere Ausrichtung der Wirtschaft auf den privaten Konsum, die Liberalisierung des Finanzsystems sowie weitere Infrastrukturinvestitionen. Zudem sehen sich die Schwellenländer auch in 2011 aufgrund der expansiven Geldpolitik der USA mit hohen Kapitalzuflüssen konfrontiert, die eine große Herausforderung für die Wirtschaftspolitik der jeweiligen Länder wie Indien oder Brasilien darstellen werden. Das Jahr 2011 werde für die Euro-Zone weiterhin vom unterschiedlichen Tempo der Konjunktur geprägt sein. Trotz der generellen Fortsetzung der konjunkturellen Aufwärtsbewegung werde sich der Euro-Raum in die Mitgliedstaaten im nördlichen Europa, die mit einer anhaltend guten Entwicklung der Konjunktur rechnen können und die Peripherieländer des Währungsgebiets teilen. Aufgrund der vorhandenen realwirtschaftlichen Probleme und der damit verbundenen Konsolidierung der Staatsfinanzen werde hier von einer allenfalls zögerlichen konjunkturellen Entwicklung ausgegangen, die sich gleichermaßen negativ auf die inländische Investitions- und Konsumnachfrage der Krisenstaaten auswirken werde. Vor dem Hintergrund einer abgeschwächten globalen Konjunkturdynamik und auslaufenden fiskalischen Stützungsmaßnahmen werde die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2011 mit einer prognostizierten Zuwachsrate von 2,2% etwas an Tempo verlieren. Positive

Impulse für eine stabile Entwicklung in Deutschland werde 2011 aufgrund der teilweise nachlassenden Wirtschaftsdynamik in der Euro-Zone und dem einhergehenden Rückgang von Auslandsaufträgen vor allem die Nachfrage aus dem Inland geben.

Branchenentwicklung. Das Ziel, Personen weltweit über modernste, mit biometrischen Daten ausgestattete, elektronische ID-Dokumente zuverlässig identifizieren zu können, wird auch in Zukunft weitere Wachstumsimpulse für den regierungsnahen SECURITY®-Markt geben. Staaten und Regierungen auf der ganzen Welt treiben den Transformationsprozess von herkömmlichen Ausweisdokumenten hin zu elektronischen, chipbasierten Dokumenten wie ID-Karten, Gesundheitskarten oder Führerscheinen stetig voran, um ihren Bürgern weltweit Sicherheit und Flexibilität bieten zu können. Dabei müssen diese ID-Dokumente höchsten Sicherheitsstandards, die beispielsweise von internationalen Vorgaben und Verordnungen der ICAO, des US-Visa-Waiver-Programms oder der Europäischen Union festgelegt werden, entsprechen. Zukünftig wird im internationalen GovernmentID-Geschäft die kontaktlose Übertragung der Informationen und die Möglichkeit von Dual-Interface, also sowohl die kontaktbehaftete als auch die kontaktlose Weitergabe der Chipdaten, immer wichtiger werden. Ein weiterer Trend gehe klar zur Komplettlösung aus einer Hand. Vor allem Regierungen, die gerade erst mit der Ersetzung ihrer herkömmlichen Ausweisdokumente beginnen, wollen das Thema Sicherheit selbst in der Hand haben und ihre ID-Dokumente im Rahmen einer Komplettlösung selbstständig produzieren. Neben der Modernisierung der vorhandenen Datenstruktur und der Gewährleistung von Sicherheit für die Bevölkerung bestehe darüber hinaus bei solchen Staaten im Hinblick auf eine Komplettlösung im Bereich eGovernment ein starkes Eigeninteresse, interne Verwaltungsstrukturen zu rationalisieren und Prozesse dadurch effektiver zu gestalten. In Industrieländern, die elektronische ID-Dokumente bereits seit Jahren nutzen, werde sich ein besonderes Wachstumspotenzial in Folgeapplikationen ergeben, beispielsweise im Bereich der automatischen Grenzkontrolle. Eine Komplettlösung in diesem Bereich bietet die biometrische eGate-Lösung Mühlbauer FAST Gate, die bereits am Flughafen in Belgrad/Serbien erfolgreich eingesetzt wird. Damit wird der gesamte Grenzkontrollprozess von Anfang an unterstützt, indem das ID-Dokument auf Fälschungen hin geprüft wird sowie individuelle, biometrische Daten verifiziert und abgeglichen werden.

Im Banking-Sektor sowie im Telekommunikationsbereich rechnet man die nächsten Jahre ebenfalls mit stabilen Zuwachsraten. In der Telekommunikationsbranche werde besonders die steigende Nachfrage nach Mobilfunkkarten in Entwicklungs- und Schwellenländern für ein nachhaltiges Wachstumspotenzial sorgen, während im Banking-Sektor vor allem die Transformation herkömmlicher Magnetstreifenkarten hin zu fälschungssicheren EMV- und Dual-Interface-Karten sowie höhere Sicherheitsstandards die Treiber für eine positive Entwicklung sein werden. Branchenexperte Eurosmart prognostiziert daher für 2011 die Ausgabe von etwa 6 Milliarden Karten im gesamten Smart Card-Markt (Vorjahr 5,3 Mrd. Karten).

Laut Expertenmeinung könne im Bereich der kontaktlosen Identifikation durch RFID-Labels von einer weiteren positiven Gesamtentwicklung in 2011/12 ausgegangen werden. Die



Branche habe das Potenzial, im Jahr 2011/12 volumenmäßig die Marke von 6 Milliarden US-Dollar zu überschreiten. Dennoch müsse man abwarten, inwiefern sich die Branchenentwicklung auf die Investitionstätigkeit in Produktionssystemen auswirkt. Die Anwendungstrends neben den klassischen Applikationen seien vor allem im Bereich der Bekleidungsindustrie und im Ticketing sowie bei der Identifizierung von Tieren

erkennbar. Letzteres Anwendungsgebiet rücke aufgrund von rechtlichen Anforderungen in Ländern wie beispielsweise Australien und Neuseeland immer mehr in den Vordergrund. Generell werde China in Zukunft als Hersteller und Abnehmer eine sehr große Rolle am RFID-Markt spielen. Die Nachfrage nach RFID-Technologie – sowohl seitens der chinesischen Regierung als auch seitens der Industrie – sei ungewöhnlich hoch, somit werde China in den nächsten beiden Jahren seine Produktionskapazitäten weiter ausbauen.

Vor dem Hintergrund der im Jahr 2010 erfolgten Kapazitätenerhöhung im allgemeinen Halbleitermarkt aufgrund der massiven Nachfrage an Bauteilen im ersten Halbjahr 2010, werde man laut Branchenexperte Gartner abwarten müssen, inwiefern sich die weltweite Konjunkturentwicklung weiter entwickeln werde. Da diese jedoch voraussichtlich etwas an Tempo verlieren wird, bestehe das Risiko, dass Abnehmer bei ersten Anzeichen von rückläufigen Absätzen ihre Produktion zurückfahren werden. Dennoch rechne man 2011 mit einem erneuten Anstieg des weltweiten Umsatzes auf 314 Milliarden US-Dollar – dies entspreche einem Plus von 4,6% gegenüber 2010. Bei den für Mühlbauer relevanten Branchen und Märkten rund um Traceability werde der weitere Verlauf in 2011/12 eng mit der konjunkturellen Entwicklung im Automotivbereich und in der Elektroindustrie verbunden sein. Aufgrund der soliden Zuwachsraten innerhalb dieser Branchen gehe man von einer positiven Tendenz im Jahr 2011 aus – eine Rückkehr zum Geschäftsniveau 2008 sei aber voraussichtlich nicht vor 2012 zu erwarten. In der zweiten Jahreshälfte 2011 sollte sich die Auftragslage schließlich im Hinblick auf die prognostizierte Abschwächung der konjunkturellen Gesamtentwicklung auf einem moderaten Niveau einpendeln. Des Weiteren wird der allgemeine Trend zur Energiegewinnung mit regenerativen Energien – wie beispielsweise Wind oder Sonne – in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen und damit auch die Marktchancen für die Anwendung von flexiblen Solarmodulen steigern.

Auch für 2011/12 prognostizieren Experten des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), dass die für Precision Parts & Systems relevante

Maschinenbaubranche weiter mit kräftigen Zuwächsen rechnen könne. Zwar sei der Erfolg der Branche eng mit der konjunkturellen Gesamtentwicklung verbunden, die Produktion bewege sich jedoch auf einem hohen Niveau und sei dabei sehr stabil. In Deutschland gehe man von einem Produktionswachstum von voraussichtlich 8% in 2011 aus – auch begünstigt durch die hohen Auftragszahlen aus 2010. Dies wiederum wirke sich weiterhin positiv auf die Investitions- und Innovationstätigkeit der Unternehmen aus, die laut aktuellen Umfrageergebnissen vor allem auf Nachhaltigkeit und ein langfristiges Wachstum setzen.

Prognose für die Mühlbauer-Gruppe.

Cards & TECURITY®. Die Entwicklung im Kerngeschäftsbereich Cards & TECURITY® wird auch in Zukunft vom weltweiten Bedarf nach industriebasierten Kartenapplikationen wie Bank- oder GSM-Karten sowie sicherheitsorientierten Ausweissystemen wie ID-Karten, Gesundheitskarten, Führerscheinen oder elektronischen Reisepässen für den öffentlichen Sektor getrieben. Vor allem der Wunsch nach mehr Flexibilität, steigende Ansprüche für die Sicherheit ihrer Bürger und die Rationalisierung ihrer Verwaltungssysteme veranlassen nicht nur Industrieländer, sondern in zunehmendem Maße auch Entwicklungs- und Schwellenländer zur Modernisierung ihrer herkömmlichen Ausweissysteme. Mühlbauer ist aufgrund seinem in dieser Konzentration weltweit einzigartigen Technologie- und Markt-Know-how sehr gut positioniert, um von diesem Wachstumspotential ungeachtet der im Regierungsgeschäft traditionell vorherrschenden Unwägbarkeiten sowie der Projektlastigkeit dieses Geschäfts langfristig überproportional zu profitieren. Der Systemanbieter erwartet vor diesem Hintergrund, seine Umsätze im Kerngeschäftsbereich Cards & TECURITY® in den Jahren 2011 und 2012 weiter steigern zu können.

Semiconductor Related Products. Im seinem halbleiternahen Geschäftsbereich Semiconductor Related Products bündelt Mühlbauer seine langjährigen Erfahrungen in der Entwicklung und Herstellung von Backend-Automatisierungsanlagen für die Verarbeitung besonders kleiner, extrem dünner Bauteile und Halbleiter auf flexible Substrate. Basierend auf diesem Know-how stellt Mühlbauer für die kontaktlose Identifikation von Waren und Güterströmen die komplette Smart Label-Factory zur Herstellung von RFID-Inlays sowie für die anschließende Weiterverarbeitung (Converting und Personalisierung) zum Smart Label bzw. Smart Ticket für die Sicherheitsindustrie, den öffentlichen Nahverkehr sowie für die Optimierung der Logistikkette im Einzelhandel bereit. Während der Technologiekonzern im Semiconductor-Backend-Geschäft für die nächsten beiden Jahre ein moderates Wachstum erwartet, sollte sich die Entwicklung im Markt der kontaktlosen Identifikation mittels RFID-Technologie vor dem Hintergrund des bevorstehenden Transformationsprozesses vom Nischen- zum Volumenmarkt und unserer weltweit führenden Marktstellung dynamischer entwickeln. Risiken, die gegen die von uns erwartete Entwicklung sprechen, sind zum Einen ein nach wie vor vorhandener Grad an Unsicherheit bezüglich der Nachhaltigkeit und Dynamik der weltweiten gesamtwirtschaftlichen Erholung. Zum Anderen kann der

zunehmende Wettbewerb von überwiegend asiatischen Niedrigpreisanbietern, die unsere Geschäfte vor allem in Asien schwächen könnten, unser Geschäft negativ beeinflussen.

Traceability. Trotz einer seit dem zweiten Halbjahr 2010 deutlich sichtbaren Trendwende in der für den Geschäftsbereich Traceability bedeutsamen Automotive- und Elektronikindustrie ist die zukünftige Geschäftsentwicklung dennoch eng mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verbunden. Mühlbauer wird deshalb seine Strategie der Produktdiversifikation weiter intensivieren, durch verstärkte Konzentration auf neue Märkte und Technologien seinen Branchenradius erhöhen und sein Konzept als Turn Key Supplier weiter ausbauen. Unter der Annahme, dass die Weltwirtschaft weiter wachsen wird, wenn auch in eher gemäßigerem Tempo, geht der Konzern davon aus, die Umsatzerlöse in diesem Bereich in den Jahren 2011 und 2012 weiter steigern zu können.

Precision Parts & Systems. Mit der im Berichtsjahr im Geschäftsbereich Precision Parts & Systems vorgenommenen Restrukturierung und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie den an den Standorten Roding und Nitra durchgeführten Investitionsmaßnahmen wurden wichtige Voraussetzungen für ein noch umfangreicheres Agieren in den Märkten geschaffen. Durch die sehr breite Fertigungspalette – angefangen vom Rohmaterial über die Oberflächenbehandlung bis hin zur komplett montierten Baugruppe bzw. System – wird die Geschäftsentwicklung im Wesentlichen durch das gesamtwirtschaftliche Wachstum und die daraus resultierenden Wachstumstrends für die Maschinenbaubranche bestimmt. Zusätzliche Wachstumsimpulse ergeben sich für den Geschäftsbereich aus der gestarteten Marktdiversifizierung, um insbesondere Kunden neuer Branchen und Märkte zu gewinnen. Sollte vor diesem Hintergrund die Nachhaltigkeit und Dynamik der weltweiten gesamtwirtschaftlichen Erholung auch weiterhin stabil verlaufen, erwarten wir, dass wir die Umsatzerlöse im Bereich Precision Parts & Systems in den nächsten beiden Jahren weiter steigern können, wobei wir im Geschäftsjahr 2011 von einem prozentual zweistelligen Umsatzwachstum ausgehen.

Zusammenfassung des Ausblicks. Die fundamental positiven Trends im Cards & TECURITY®-Markt haben nach wie vor Bestand: Das starke Interesse, Menschen sowohl mehr Sicherheit als auch Mobilität zu bieten, wird sich langfristig positiv auf die Nachfrage nach modernsten Technologie- und Softwarelösungen zur Herstellung von sicherheitsorientierten Ausweissystemen im Card- und Passportformat auswirken. Gleiches gilt auch für RFID-basierte Applikationen. Getrieben von einer Fülle von Anwendungsvorteilen im Einsatz von RFID-Tags gegenüber herkömmlichen Barcode-Etiketten sowie fortlaufenden Kostenreduktionen in deren Herstellung folgen immer mehr Unternehmen dem Beispiel des Einzelhandelsriesen Walmart, der eine Referenzstellung im Einsatz von RFID-Tags bei der Warenkennzeichnung einnimmt, und setzen die kontaktlose Technologie vor allem im Supply Chain Management ein.

Der Technologiekonzern Mühlbauer bietet in beiden Märkten als weltweit einziger Systempartner die volle Technologie- und Marktkompetenz aus einer Hand und sieht sich strategisch ausgezeichnet positioniert, von diesem Marktpotential überproportional zu profitieren. Mühlbauer hält vor diesem Hintergrund an seiner langfristigen Wachstumsstrategie fest und erwartet im laufenden Geschäftsjahr eine weitere Steigerung von Umsatz und Ergebnis gegenüber dem schon äußerst guten Vorjahr sowie für das Jahr 2012 weiteres Wachstum. Risiken, welche diese Erwartungshaltung negativ beeinflussen können, sehen wir in den traditionell vorherrschenden Unwägbarkeiten und der Projektlastigkeit im Regierungsgeschäft.

Mühlbauer hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erhebliche Investitionen getätigt, um das langfristige Marktpotential bestmöglich begleiten zu können. In Abhängigkeit zur fortlaufenden Geschäftsentwicklung verstärkt der Technologiekonzern diese Investitionen mit im laufenden Geschäftsjahr vorgesehenen Investitionsausgaben von bis zu 20 Mio. EUR. Mit rd. 25 Mio. EUR werden auch die Forschungs- und Entwicklungsausgaben im laufenden Geschäftsjahr hoch bleiben, um unsere Innovationskraft in den Produkten beibehalten bzw. weiter ausbauen zu können. Darüber hinaus sind weiterhin umfangreiche Aktivitäten zur fortlaufenden Erhöhung der Effizienzsteigerung in sämtlichen Geschäftsbereichen geplant.

Dividendenentwicklung. Eine künftige Änderung unserer Dividendenpolitik ist – wie schon in der Vergangenheit – nicht vorgesehen. Wir stellen unseren Aktionären generell eine am Ergebnis orientierte Ausschüttung in Aussicht, wobei wir auf Stabilität und Kontinuität in besonderer Weise Rücksicht nehmen.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der vom persönlich haftenden Gesellschafter erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG enthält folgende abschließende Erklärung:

SCHLUSSERKLÄRUNG

Die Gesellschaft hat bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beschrieben sind.

Roding, den 10. März 2011

Der persönlich haftende Gesellschafter



Josef Mühlbauer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des persönlich haftenden Gesellschafters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des persönlich haftenden Gesellschafters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 11. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer



Mühlhuber
Wirtschaftsprüfer

